



GEMALT
Mythische Wesen,
magische Orte

Seite 2



GEBOREN
Dreifaches
Elternglück

Seite 3



GESCHRIEBEN
Literarisches
aus 500 Jahren

Seite 10

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wünsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf

Burg, Schloss oder

Festung ?

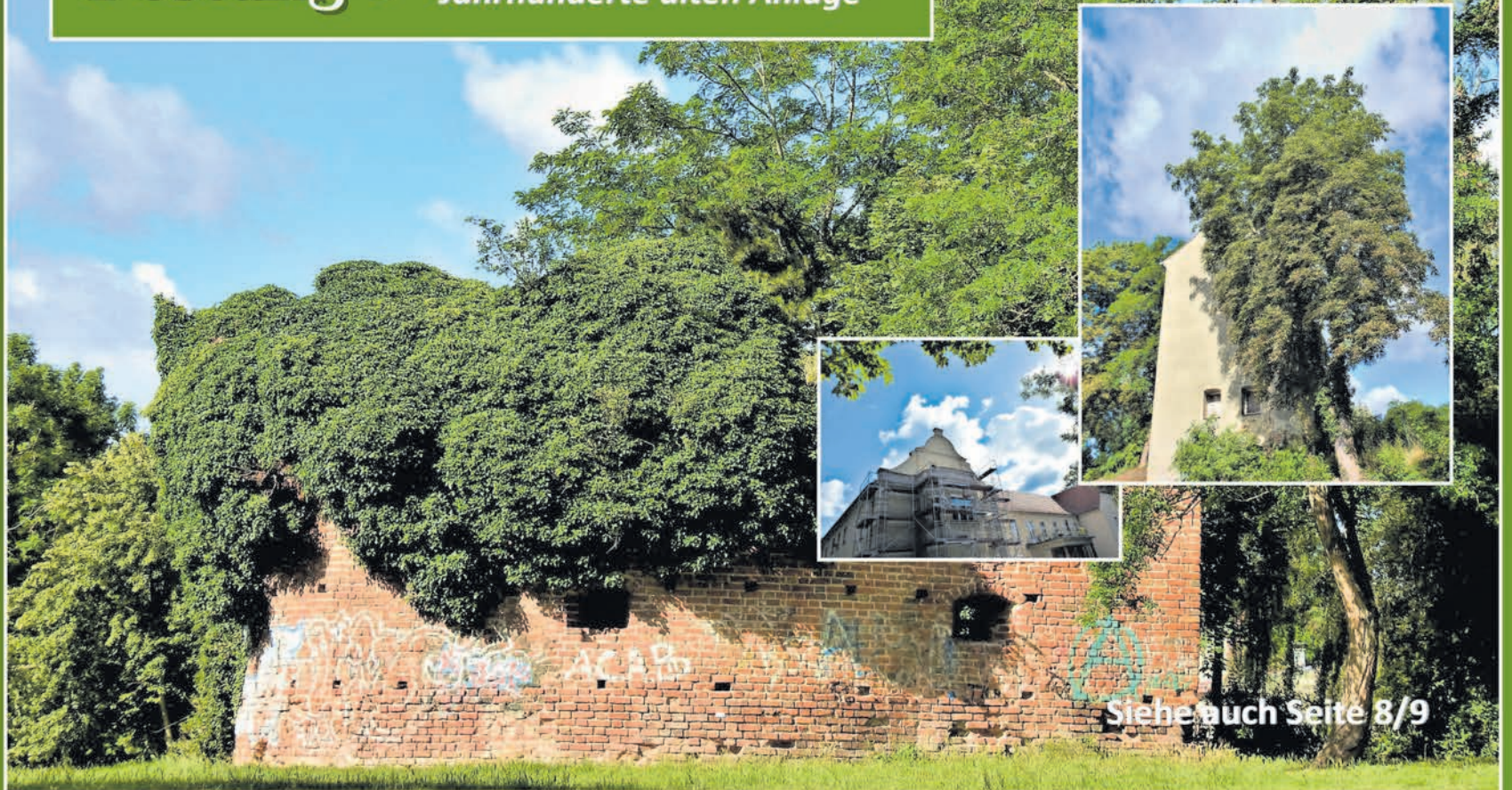
*Auf den Spuren der
Jahrhunderte alten Anlage*



1320 bis 2020



700 Jahre Zossen



Siehe auch Seite 8/9

- Anzeige -

Gut gelaunt versichert. Von A wie „Autoversicherung“ bis Z wie „Zusätzliche Gesundheitsvorsorge“:
In allen Versicherungsfragen des privaten und beruflichen Lebens bieten wir individuelle und zuverlässige Lösungen.
Und im Schadensfall? Selbstverständlich können Sie gerade dann auf unsere schnelle Hilfe zählen. Rufen Sie einfach an!



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Hauptvertretung TORSTEN RARRASCH

Karl-Fiedler-Str. 6a, 15838 Am Mellensee OT Sperenberg

Tel.: 033703/697277 Email: info.torsten.rarrasch@mecklenburgische.com





Sprechzeiten des Bürgerbüros

Montag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Dienstag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Mittwoch

geschlossen

Donnerstag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 18 Uhr

Freitag

Termine nur nach
vorheriger Vereinbarung

Sonabend

an jedem 1. und
3. Sonabend im Monat
8 bis 12 Uhr
(bitte mögliche Änderungen
beachten)

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762
Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Mehr Infos unter
www.zossen.de

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
11. Jahrgang / Ausgabe 7

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und
redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Dr. Stephan Fischer
Wochenpiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-
Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Das Stadtblatt erscheint monatlich
und wird kostenlos an die Haus-
halte der Stadt Zossen verteilt. Bei
Versand sind die Portokosten zu
erstanen. Einige Exemplare liegen
für Sie im Bürgerbüro der Stadt
Zossen bereit. Die nächste Ausgabe
erscheint am 26. August 2020.

Mythische Wesen, magische Orte

Sigrid Noack stellt in der Neuen Galerie in Wünsdorf aus

Wünsdorf. „Mythische Wesen, magische Orte“ ist der Titel einer Ausstellung der Künstlerin Sigrid Noack, die bis zum 9. August 2020 in der Neuen Galerie in Wünsdorf zu sehen ist. Ihre Bilder tragen Namen wie „Fata Morgana“ oder „Salamander, der Feuergeist und Zundel“. Wie die in Guben und Dresden tätige Künstlerin sagt, setze sie sich seit vielen Jahren mit kulturhistorischen Inhalten auseinander – sowohl inner-, als auch außerhalb Europas. Ihr Standpunkt: „Die Zeiten ändern sich, aber nicht die Menschen. Was uns die vor uns Lebenden hinterließen, ist von oft überraschendem Gegenwartsbezug. Das gilt gleichermaßen für Orte und Wesen. Prähistorische Kunst und liebenswerte Gestalten des Ahnenkults weisen mit starkem



Ausdruck auf moralische und soziologische Aspekte anderer gesellschaftlicher Lebensformen hin. Nicht das Abbild wird in ihnen kultiviert, sondern mit Expressivität eine Emotion erzeugt – eine, deren Erleben durch das Wissen gesteigert wird. Das ist, was ich auch den Betrachtern meiner Arbeiten wünsche.“

Wer die Arbeiten von Sigrid Noack betrachtet, kann mythische Wesen entdecken, die Kräfte ins Bild setzen. Landschaften, Stadtfragmente und Baudenkmäler werden so zu Kraftorten. „Selbst wer sich mit Eurozentrismus begnügt, weiß: Magie ist der Umgang mit Kräften“, so die Künstlerin. Ihre Reverenz an die Bücherstadt Wünsdorf bestehe in der Präsentation einer Werkgruppe, mit der sie unter anderem auch in internationalen Museen und Sammlungen ihrer Künstlerbücher (gut 60 sind es bis heute), vertreten ist, erklärt Sigrid Noack. Für die aktuelle Ausstellung ausgewählt habe sie solche, die in Zusammenarbeit mit von ihr geschätzten Autoren und Musikern (Autorin Ingeborg



Arlt, Musiker Michael Schenk) entstanden sind.

An Wiedererkennung wie beim Betrachten von Fotografien sei ihr nicht gelegen. „Ich hoffe vielmehr, dass die Besucher der Ausstellung beim Betrachten das Gezeigte mit ihrer eigenen Erfahrung ergänzen. Das wäre dann auch ein magischer Vorgang: Der gemalte Ort bekäme eine individuelle Topographie“, betont die Künstlerin. Sie setzt also auf die Neugierde der Ausstellungsbesucher, auf ihr Erlebnis der Farbe als Ausdrucksträger, auf ihre Lust, einzutauchen in Historie, ethnologische Erkenntnis und Gestaltungsangebot.

Der künstlerische Werdegang von Sigrid Noack

- 1947 in Guben geboren, lebt in Guben und Dresden
- 1964 - 67 Buchhändlerlehre
- 1967 - 72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Herbert Kunze und Gerhard Kettner (Diplom)
- seit 1972 freischaffend in Guben und Dresden
- 1977 - 79 Meisterschülerin der Akademie der Künste zu Berlin bei Lea Grundig und Jürgen von Woyski
- seit 1988 gemeinsame Projekte mit dem Komponisten Hans Hütten (1943-2018)
- 1989 Teilnahme am VIII. Internationalen Malerpleinair, Raakow
- 1991 Teilnahme am internationalen Symposium „Bildende Kunst



und Musik“, Progetto Civitella d'Agliano; seither gemeinsame Projekte mit dem Komponisten und Musiker Michael Schenk, 2. Preisträger im Wettbewerb „Voltaire in Potsdam“

- 1992 Teilnahme am 2. Internationalen Malerpleinair in Eisenhüttenstadt

- 1994 Projekte mit dem Lyriker Klaus-Dieter Brunotte und Zusammenarbeit mit Alpha-Presse Frankfurt/Main

- seit 1995 Projekte mit der Komponistin und Pianistin Berit Handrick und der Autorin Ingeborg Arlt

- 1997 Preisträger des Wettbewerbs „Blau und Grün“ der Iduna Nova

- 1999-2000 Anerkennungs- und Förderstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung 2001 Stipendiatin der Käthe-Dorsch-Stiftung

- 2017 Atelierstipendium des Landes Brandenburg

Sigrid Noack ist mit ihren Werken in zahlreichen Museen und Sammlungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, in Frankreich, den USA und in Australien vertreten. Graphische Blätter von Sigrid Noack präsentiert seit 1998 das Land Brandenburg als Dauerleihgabe der Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus in der Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in New York.

Info: Die Neue Galerie in Wünsdorf-Waldstadt, Gutenbergstraße 1, ist Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

A wie Ausstellung in Z wie Zossen

Ständige regionale Ausstellungen

Wanderungen durch die Mark Brandenburg

Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com

Waldstadt, Neue Galerie / Gutenbergstraße 1

Geschichte der Garnison Zossen - Wünsdorf

Di. bis So. 10 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.buecherstadt.de
www.garnionsmuseum-wuensdorf.de

Waldstadt, Garnionsmuseum / Gutenbergstraße 9

Der Teltow - Geschichte einer Region Unsere heimische Tierwelt

Sa. und So. 13 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.teltow-flaeming.de
Wünsdorf, Museum des Teltow / Schulstraße 15

Kulturhof Wünsdorf

Sa. und So. 10 bis 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.kulturhof-wuensdorf.com
Wünsdorf, Galerie Blaues Tor / Adlershorststraße 8

„Atelier im Schaufenster“
Malerei, Plastik, Keramik, Grafik
www.atelier-kerstinbecker.de
Zossen, Am Kietz 28

Schulmuseum

Öffnungszeiten:
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
Zossen, Schulmuseum / Kirchplatz 7
www.heimatverein-zossen.de

Wechselnde regionale Ausstellungen

„Zwischen Leinwand und Politik. Der Künstler Kurt Robbel (1909 – 1986)“

bis 23. August 2020
Sa. und So. 13 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.teltow-flaeming.de
Wünsdorf, Museum des Teltow / Schulstraße 15

Mythische Wesen und magische Orte bis 9. August 2020

Tafelbilder, Arbeiten auf Papier, Künstlerbücher und Objekte von Sigrid Noack
Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com
Waldstadt, Neue Galerie / Gutenbergstraße 1

„Kinder- und Jugendbücher im Wandel der Zeiten“

Sonderausstellung
(seit 2. Juli 2020 wieder geöffnet)
Öffnungszeiten:
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
Zossen, Schulmuseum / Kirchplatz 7,
www.heimatverein-zossen.de

„Ansichtssache“

bis 19. September 2020
Fotos und Collagen von Fred Hasselmann
Öffnungszeiten:
Di. bis Sa. 9 bis 18 Uhr
(vorübergehend 11 bis 18 Uhr)
Zossen, Galerie-Café / Kirchplatz 7, www.zossen.de

Wegen anstehender Bauarbeiten ist das Heimatmuseum „Alter Krug“ seit September 2019 geschlossen.
Zossen, Weinberge 15
www.heimatverein-zossen.de

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass derzeit möglicherweise noch immer veränderte Öffnungszeiten in den einzelnen Einrichtungen bzw. eine veränderte Ausstellungsreihenfolge gelten.

Dreifaches Elternglück

Zossen. Seit dem 7. April 2020 ist bei Familie Martin nichts mehr wie es war. An diesem Tag wurden Olga und Jörg Martin aus Zossen stolze Eltern (unten rechts). Das an sich ist eigentlich nichts Besonderes, doch in diesem Fall schon. Denn was sich seit Mitte September 2019 bei Untersuchungen andeutete, wurde schließlich Gewissheit. Olga Martin war mit Drillingen schwanger. Zunächst hatte es geheißt, es könnten Zwillinge sein, dann hieß es, es sind Zwillinge, bis schließlich gesagt worden ist: „Ich seh' da noch was.“ Im Minutentakt kamen Elisa, Alexandr und Ralf dann im Mutter-Kind-Zentrum in Berlin-Neukölln auf die Welt. Zwischen 1984 und 2408 Gramm wog das Trio bei der Geburt, wobei die kleine Elisa nicht nur die älteste ist,



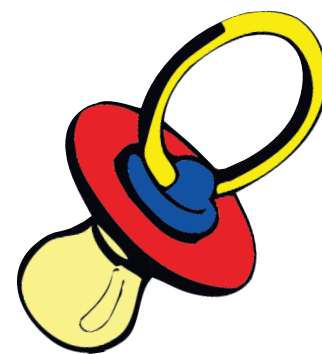
sondern auch am schwersten war. Brüderchen Ralf dagegen galt als das Leichtgewicht, hat aber inzwischen gut aufgeholt. „6,5 Kilogramm Baby trug meine Frau bis zur Geburt in ihrem Bauch“, sagt der Vater anerkennend. Inzwischen hat sich der Zustand der Drei stabilisiert

und die Kleinen entwickeln sich prächtig. Und so gab es kürzlich auch grünes Licht der Eltern für einen Besuch von Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler, die nicht nur die drei Zosener Neubürger persönlich begrüßen und den Eltern ihre Glückwünsche übermitteln wollte, sondern

für die Drillinge auch ein kleines Überraschungspaket mitbrachte. Zudem gab es den gut gemeinten Hinweis: „Vergessen Sie nicht, die Kinder rechtzeitig für die Kita anzumelden.“

Es kommt nicht alle Tage vor, dass Drillinge geboren werden. In Zossen war dies im Januar 2006 das letzte Mal der Fall, als Linda, Felix und Tobias zur Welt kamen. Zwillingsgeburten werden dagegen häufiger registriert, wie die Statistik besagt. In Zossen gab es 2019 und 2018 jeweils drei Zwillingsgeburten, 2017 waren es vier.

Große Unterstützung bekommen die Martins von den Großeltern (Bild links unten), die gleich um die Ecke wohnen. Brünhilde und Hans, die bereits vorher viermal Oma bzw. Opa waren, sind nun



auf einen Schlag siebenfache Großeltern. Während Mama Olga gleichzeitig zwei Babys stillt, gibt die Oma dem dritten die Flasche. „Elisa liebt es, ihre Brüder zu beobachten, dann ist sie glücklich“, erzählt Brünhilde Martin. Noch schlafen alle drei in einem Bett. Jeder braucht die Nähe des anderen. „Sobald sie sich berühren, ist Frieden“, so die Oma.

Für die Eltern ist freilich derzeit Schlaf Mangelware. Zweieinhalb Stunden am Stück, so sagt der Vater, der als Ingenieur arbeitet. Mehr ist nicht drin. Demnächst wird er auch die Elternzeit in Anspruch nehmen. Auf seinem Auto, das vor dem neu gebauten Haus in Zossen steht, ist ein lustiger Aufkleber angebracht, auf dem drei kleine Elefanten und der Spruch „Drillinge an Bord“ zu sehen sind und der Zusatz „müde Eltern“. Es könnte aber auch heißen „müde, stolz und glücklich“.



Kaffeekränzchen in Schünow

Schünow. Bei Kaffee, Gebäck und Kuchen trafen sich kürzlich Senioren des Ortes bei Ortsvorsteher Richard Buge zu einer weiteren Runde des beliebten, von der Stadtverwaltung initiierten Kaffeekränzchen, bei dem auch die Beauftragte der Stadt für soziale Angelegenheiten, Britta Büchner, herzlich begrüßt wurde. Ihre Hilfe und Unterstützung wurden in der Vergangenheit von einigen Schünowern gern in Anspruch genommen, nicht zuletzt, wenn es um die schnellere Bearbeitung von Anträgen bzw. Anfragen geht. Deutlich wurde auch während der Gespräche, dass sich die Schünower gegenseitig unterstützen, sie gern sportlich und kulturell unterwegs sind, und mit dem

Ortsbeirat im Kontakt sind, um anstehende Probleme zu lösen. Natürlich wurden auch noch offene Fragen aufgeworfen, die den Senioren auf den Nägeln brennen. Ein Dauerbrenner ist der öffentliche Personennahverkehr. Gewünscht wird eine ergänzende Busverbindung für Schünow, um nach Zossen bzw. Wünsdorf zu kommen. Auch die Einrichtung eines Rufbusses, wie in anderen Gemeinden des Landkreises TF bereits vorhanden, wurde angeregt. Britta Büchner nutzte die Möglichkeit, die Senioren über Neues aus der Stadtverwaltung zu informieren, so zum Beispiel über die neuen Öffnungszeiten des Bürgerbüros und die Sprechzeiten der Fachämter. Im Laufe des Nachmittags

wurden viele weitere Themen angerissen. Die Palette reichte von dem Wunsch nach Bildung von Wohngruppen für kranke Menschen und dem Bau eines Wohnobjektes mit Räumen, in denen mehrere Menschen wohnen können und Sozialarbeiter und ein Hausmeister vor Ort sind, über höhere Strafen für nicht ordnungsgemäße Hundkotentsorgung bis hin zur finanziellen Unterstützung für den Ortsbeirat, um Seniorenarbeit durchführen zu können.

Die nächsten Kaffeekränzchen finden am 29. Juli 2020, 15 Uhr, in Lindenbrück, am 30. Juli 2020, 15 Uhr, in Horstfelde, am 5. August 2020, 14.30 Uhr, in Glienick sowie am 19. August 2020, 14.30 Uhr, in Nunsdorf statt.

Aktuell informiert auf www.zossen.de

- Anzeige -

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch^{GfR}

Frisch, gesund & knackig

Kräuter
Gurken
Tomaten

aus unserer Gärtnerei



Telefon (03377) 300770 · www.gaertnerei-wosch.de



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)

**(Achtung:
geänderte Zeiten
bis 2. August 2020)**
Mo, Di, Fr: 14-18 Uhr
Do: 10-16 Uhr
Sa: geschlossen

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)
Di, Mi, Do: 14-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

Besuchen Sie unsere neue Home-
page: <http://zossen.bbopac.de>

Auswahl aus den vielen Neuanschaffungen der Bibliotheken im Juli

Romane

Corina Bomann:
Sophias Träume
Elizabeth Gilbert: City of girls
Sophie Hénaff:
Mission Blindgänger
Nikola Hotel: It was always you
Ragnar Jónasson: Dunkel
Lena Johansson:
Töchter der Elbchausee
Pierre Lagrange:
Düstere Provence
Lilly Lucas: New dreams
Kelly Moran: In deinen Armen
Guillaume Musso:
Ein Wort, um dich zu retten
Cay Rademacher: Verlorenes
Vernègues
Ava Reed: Truly
Gil Ribeiro: Schwarzer August
Antonia Riepp: Belmonte

Sachbücher

Fang Fang: Wuhan diary
Katja Krasavice: Die Bitch Bibel
Richard David Precht:
Künstliche Intelligenz und
der Sinn des Lebens
Birgit Schrowange:
Birgit ungeschminkt

Musik

Bob Dylan:
Rough and rowdy ways
Norah Jones:
Pick me up off the floor
Fynn Kliemann: Pop
Lady Gaga: Chromatica
Marquess: Turbulento

Filme

Die fantastische Reise des
Dr. Dolittle
Das perfekte Geheimnis
Sonic the hedgehog

Achtung: Wir haben bis auf wei-
teres geänderte Öffnungszeiten!

Zehn Richtige beim Bücherquiz

Zossen. Wo schlüpfte Urmel aus dem Eis? Auf Lummerland? Auf Tibatong oder auf Titiwu? Wie heißt der Rabe der kleinen Hexe? Carlos? Abraxas oder Bebraxas? Was braucht die kindliche Kaiserin, um gesund zu werden? Einen neuen Namen? Das Nichts oder einen Ehemann? Insgesamt 30 solche zum Teil recht knifflige Bücherfragen in den drei Alterskategorien 4 bis 7, 8 bis 10 und 11 bis 16 Jahre hatte sich das Team der Zosener Stadtbibliothek um Leiterin Claudia Leszczynski für das Bücherquiz einfallen lassen, an dem alle Kinder teilnehmen konnten, die am 22. Juli 2020 zur angekündigten Tauschbörse kamen. Natürlich gab's auch etwas zu gewinnen: unter anderem diverse DVD's, Bücher und Zosener Souvenirs. Auch Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller ließ es sich am Vormittag nicht nehmen, vorbeizuschauen und sogar den Fragebogen für die älteren Leser auszufüllen. Mit acht richtigen Antworten von zehn möglichen lag sie vorübergehend ganz vorne, bis sie von Ferienkindern aus der evangelischen Kirchengemeinde mit tollen 10 Richtigen überholt wurde.

Strahlender Sonnenschein begleitete die liebevoll vorbereitete Veranstaltung an diesem Juli-Ferientag. Nachdem der Lesesommer in der bisherigen Form aus finanziellen und organisatorischen Gründen nicht stattfinden konnte, war die Tauschbörse mit Quiz und Sommerparty eine willkommene Abwechslung für Omas und Opas, die mit ihren Enkelkindern kamen, für Kids, die das eine oder andere Buch zum Tauschen mitbrachten, das im eigenen Zimmer keinen Platz



mehr hat und schon zig Mal gelesen wurde und für Neugierige, die einfach mal vorbeischauten, um sich dem Motto des Tages „Treffen, tauschen, tratschen“ hinzugeben. Auch wer keine Bücher zum Tauschen mitbrachte, konnte sich aus extra zusammengestellten Wühlkisten aus den Fundus der Bibliothek die passende

mehr hat und schon zig Mal gelesen wurde und für Neugierige, die einfach mal vorbeischauten, um sich dem Motto des Tages „Treffen, tauschen, tratschen“ hinzugeben. Auch wer keine Bücher zum Tauschen mitbrachte, konnte sich aus extra zusammengestellten Wühlkisten aus den Fundus der Bibliothek die passende

Ferienliteratur aussuchen. Und natürlich gab's auch Musik, Naschereien und Getränke sowie jede Menge Luftballons. Übrigens schlüpfte Urmel auf der Insel Titiwu, heißt der Rabe der kleinen Hexe Abraxas und braucht die kindliche Kaiserin einen neuen Namen, um wieder gesund zu werden. Regelmäßige Bibliotheksbenutzer und echte Leseratten wussten das natürlich.

Mehr Infos und Fotos unter
www.zossen.de/Meldungen

Zahlen & Fakten

- Zossens Stadtbibliothek zählt derzeit mehr als 2700 Nutzer.
- Mehr als 39 500 Medien (Bücher, CDs, DVDs, Zeitschriften, Gesellschafts- und Konsolenspiele, e-Medien etc.) befinden sich derzeit im Bestand der Zosener Stadtbibliothek.
- Im Vorjahr wurden mehr als 103 000 Entleihungen und rund 44 100 Besucher gezählt.
- Regelmäßig werden Veranstaltungen angeboten (z.B. die Literaturreihe „Textlandschaften“ sowie Projekte zur Lese- und Medienkompetenzförderung durchgeführt (z. B. Lesestart für Kinder ab 3 Jahre, Bibfit für Abc-Kinder, Lesekompass für Kinder der 1. und 2. Klasse, Brandenburger Lesesommer für Kinder ab Ende der 5. Klasse, Sec I und Sec II).

Kurz & knapp

Lindenbrück. Der Kunstgewerbemarkt auf dem Zosserhof in Lindenbrück kann wie geplant am 22. August 2020 in der Zeit von 14 bis 18 Uhr stattfinden. „Natürlich an die aktuelle Situation unter Einhaltung der gängigen Hygieneauflagen angepasst“, teilt Corinna Jungblut-Pohl mit. Der Aufbau kann wie immer ab 12 Uhr erfolgen. Um Rückmeldung unter event@zossenhof.de wird gebeten.

Glienick. Zur Mitgliederversammlung lädt der Kultur- und Bürgerverein Glienick am 31. Juli sowie am 28. August 2020 - jeweils um 19 Uhr - ins Dorfgemeinschaftshaus Glienick ein. Wie der Verein im Info-Blatt „Der Weinbergsbote“ mitteilt, wird es am 6. September 2020 von 9 bis 14 Uhr auch wieder einen Herbsttrödelmarkt auf der Dorfaue geben. Mehr Infos unter www.kulturverein-glienick.de.

Bürgerbüro mit veränderten Öffnungszeiten

Zossen. Das Bürgerbüro der Stadt Zossen im Rathaus, Marktplatz 20, hat seit dem 17. Juli 2020 veränderte Öffnungszeiten. Neu ist dabei, dass freitags künftig Termine nur nach vorheriger Vereinbarung möglich sind. Dabei bleiben die Sprechzeiten am ersten und dritten Sonnabend des Monats von 8 bis 12 Uhr erhalten. Die Öffnungszeiten im Überblick:

Montag:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Dienstag:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Mittwoch:
geschlossen
Donnerstag:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Freitag:
Termin nur nach Vereinbarung
Sonnabend: jeden 1. und 3.
Sonnabend des Monats von
8 bis 12 Uhr (**im August sind
das der 1. und 15. August**)

Rabatte für die ganze Familie

Zossen. Der Familienpass Brandenburg 2020/2021 bietet rund 470 rabattierte Angebote aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport und Spaß. Der Pass ist bis zum 23. Juni 2021 für die ganze Familie (mindestens ein Erwachsener und ein Kind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) gültig. Den Ferienpass gibt es unter

anderem auch im Bürgerbüro des Rathauses der Stadt Zossen, Marktplatz 20. Ob Badespaß im Freizeitbad, spannende Museumsführung oder Action und Abenteuer im Naturpark – mit dem Aus-



flugplaner können unvergessliche Momente erlebt werden. Passende Ausflugstipps und Veranstaltungen mit Rabatten bis zu 20 Prozent hält der Familienpass Brandenburg be-

reit. Allein für einen Ausflug in die Hauptstadt Berlin sind 43 attraktive Angebote im aktuellen Familienpass enthalten. Herausgeber des Familienpasses ist das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV). Er kostet 2,50 Euro.

Fußball-Infos

Der bisherige Torjäger des MSV Zossen 07, Francis Muturi, wird auch in der neuen Saison für den Verein auf Torjagd gehen. Wie der MSV mitteilte, fühle sich der Stürmer in Zossen wohl. Wohl und möchte auch in der kommenden Saison das ein oder andere Tor erzielen. Das kenianische Stürmertalent spielt seit 2018 für die Zossener und schoss in dieser Zeit in 26 Spielen 14 Tore und bereitete drei weitere vor. Diese starke Statistik möchte der 22-jährige Angreifer auch in der kommenden Saison fortführen. Gegenüber der Facebook-Seite des Vereins sagte er:

„Von Beginn an waren alle freundlich und es macht Spaß mit dem Team. MSV, one family, one Love!“

Im Kreispokal der Herren treffen im Halbfinale der MSV Zossen und Union Bestensee (beide Landesklasse Ost) sowie der SV Blau-Weiß Dahlewitz und der SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen II (beide Kreisoberliga) aufeinander. Der Sieger des Pokals vertritt den Fußballkreis in der ersten Runde des Landespokals. Beide Parteien sollten bereits am 11. April 2020 stattfinden, mussten aufgrund der Corona-Pandemie aber ver-

schohen werden. Nachgeholt werden sollen die Spiele nun am 2. August (15 Uhr). Das Endspiel soll am 9. August (15 Uhr) ausgetragen werden. „Sollten die Corona-Maßnahmen so gelockert werden, dass Zuschauer zugelassen werden, ist als Endspielort Mellensee vorgesehen“, gab der Spielausschuss bekannt. Ohne Zulassung von Zuschauern werde der Endspielort zwischen den Finalisten ausgelost. Sollte das Durchführen der offenen Pokalspiele im Herrenbereich aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht möglich sein, werde der Teilnehmer für die erste Runde des Landespokals, für die sich der Kreispokal-Sieger immer qualifiziert, zwischen den vier Halbfinalisten per Los ermittelt.

Im Fußballkreis Dahme/Fläming gibt es in der Saison 2020/21 nur noch eine Staffel pro Liga. 17 Teams treten in der Dahme/Fläming-Kreisoberliga, 16 in der Kreisliga, 15 in der 1. und 13 in der 2. Kreisklasse an. Geplanter Punktspielstart ist für die Kreisoberliga Dahme/Fläming am 16. August, die weiteren Ligen im Fußballkreis Dahme/Fläming starten am 23. August 2020.



Francis Muturi stürmt weiter für den MSV Zossen Foto: MSV Zossen



David Heners (l.) und Neuzugang Mahmoud Zamel

Foto: MSV Zossen

Der 21-jährige Stürmer Mahmoud Zamel, der bisher für den SV Waßmannsdorf spielte, wird in der neuen Saison für den MSV Zossen 07 spielen. „Wir freuen uns, einen jungen, entwicklungs-fähigen Stürmer verpflichtet zu haben, der perfekt zu unserer Philosophie passt. Mahmoud hat uns von seinen sportlichen Fähigkeiten auf dem Platz und seinen menschlichen positiven Eigenschaften in den Gesprächen überzeugt. Willkommen beim MSV und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!“, erklärte der neue sportliche Leiter des Vereins, David Heners, auf Facebook.

MSV Zossen zählt zu den Favoriten

Zossen. Auch in der Saison 2020/2021 wird es wieder die mit Spannung erwarteten Lokalderbys zwischen dem MSV Zossen 07 und dem MTV Wünsdorf geben. Beide Mannschaften spielen in der Landesklasse Ost, wie die Staffeleinteilung des Fußball-Landesverbandes ergab. Mit 18 Teams muss in der Landesklasse Ost ein Mammutprogramm bewältigt werden. Eine Umfrage des Sportbuzzers bei Trainern und Offiziellen der

Vereine ergab, dass als einer der Favoriten für die neue Saison auch der MSV Zossen genannt wird. Auch Noro Schwarz, der Trainer der Zossener, hofft, dass die Mannschaft eine gute Rolle spielen wird. Man sei ja als Team zusammengeblieben. Er freue sich grundsätzlich auf jedes Fußballspiel, „aber auf das Derby gegen Wünsdorf schon etwas mehr - diese Spiele sind etwas Besonderes.“ Für Stephan Rosenberg, Trainer der SG Nieder-

lehme, sind nach einem Blick auf die letzte Tabelle die zweite Vertretung aus Luckenwalde und Zossen die Favoriten. „Insgesamt ist unsere Staffel sehr ausgeglichen, da wird es schwer gute Prognosen zu machen. Mein persönlicher Favorit sind auch bei allem Understatement die Sportfreunde des MSV Zossen.“ Rainer Stock, Trainer der zweiten Mannschaft des FSV 63 Luckenwalde, fällt eine Einschätzung in Bezug auf die Meisterschaftsanwärter schwer. „Dem Grunde nach wird die Mannschaft am Ende oben stehen, die die Belastung von 34 Spielen am besten gehen kann. Dem Vernehmen nach will Zossen aufsteigen. Die werden das dann schon schaffen.“

Mehr Infos zu den Vereinen der Stadt Zossen unter
www.mtv-wuensdorf.de
www.msv-07.de
www.sg-schoeneiche.de
www.kallinchen.de
www.sg-glienick.de



Wölfe nun mit Trainer-Duo am Start



Wünsdorf. Der Chefcoach des Handball-Verbandsligisten MTV Wünsdorf, Matthias Wehlmann, erhält einem Zeitungbericht zufolge in der neuen Saison personelle Verstärkung. Ihm zur Seite wird Carsten Hildebrandt stehen, ein erfahrener Handballer, der unter anderem zwei Junioren-Länderspiele mit der A-Jugend-Nationalmannschaft bestritt und später in der 2.

Bundesliga für Blau-Weiß Spandau bzw. in der Regional-liga und der Brandenburg-Liga spielte. Nach Abschluss seiner aktiven Laufbahn trainierte Hildebrandt verschiedene Vereine, unter anderem die HV Luckenwalde 09. Das neue Trainer-Duo wird nun gemeinsam die Wölfe coachen. Erste Trainingseinheiten mit der Mannschaft fanden bereits statt, um den Fitnesszustand auf Spielbetrieb-Niveau zu bringen.

- Anzeige -

DU BIST AM ZUG!

In nur 11 Monaten
Lokführer werden





Kursstart ab 07.09.20
in Potsdam

Ideal für Quereinsteiger • Übernahmegarantie
Top-Gehalt nach GDL-Tarif *nach bestandener Prüfung

Infoveranstaltung - montags um 15 Uhr
0800 577 01 38
lokführerwerden.de

Zossen gratuliert ganz herzlich

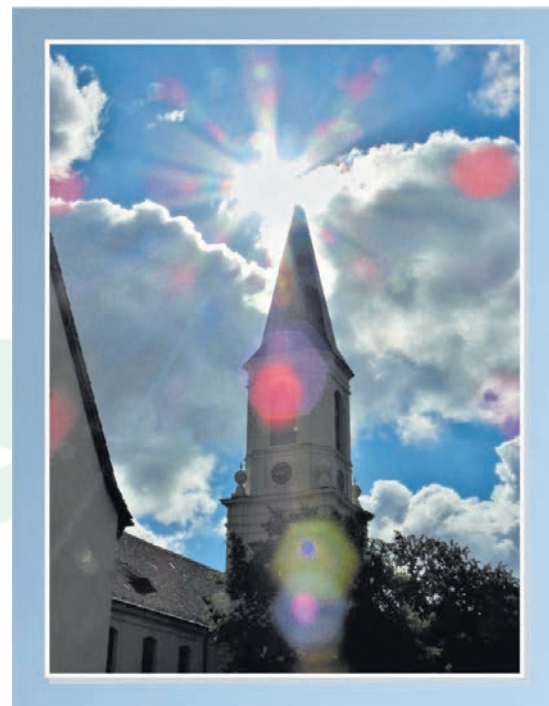
Jubilare August

95 Jahre	Kurt Strehlow	OT Zossen	2.8.
	Anni Lehniger	OT Zossen, GT Dabendorf	6.8.
	Erna Sauerwald	OT Wünsdorf	14.8.
90 Jahre	Helga Junker	OT Zossen	5.8.
	Ruth Brunne	OT Nächst Neuendorf	5.8.
	Irma Fröse	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	21.8.
85 Jahre 	Elfriede Franke	OT Lindenbrück	4.8.
	Ingeburg Pätzold	OT Wünsdorf	9.8.
	Gisela Ziemer	OT Zossen	10.8.
	Karlheinz Mahrenholz	OT Nächst Neuendorf	18.8.
	Gerda Ziege	OT Wünsdorf	19.8.
	Rita Harp	OT Nächst Neuendorf	22.8.
	Brigitte Kittel	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	23.8.
	Irene Mitschrich	OT Wünsdorf	24.8.
	Elfriede Schwerdtfeger	OT Zossen	26.8.
80 Jahre 	Helga Kuschinsky	OT Wünsdorf	9.8.
	Heinz-Dieter Lauchstädt	OT Zossen, GT Dabendorf	11.8.
	Ingmar Sodeikat	OT Nächst Neuendorf	13.8.
	Erika Mauermann	OT Wünsdorf	14.8.
	Gisela Bredow	OT Zossen	15.8.
	Dieter Zander	OT Zossen	17.8.
	Klaus Lehmann	OT Horstfelde	19.8.
	Helga Koch	OT Zossen	21.8.
	Manfred Grismeier	OT Wünsdorf	22.8.
	Rudolf Genschmer	OT Lindenbrück, GT Zesch am See	23.8.
	Monika Grudnick	OT Zossen	26.8.
	Paul Hoffmann	OT Wünsdorf	26.8.
	Horst Klucke	OT Zossen	29.8.
	Hans Rosenbaum	OT Zossen	29.8.
Marie Heinze	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	31.8.	
Peter-Uwe Röhl	OT Wünsdorf	31.8.	
75 Jahre	Edelgard Eggen	OT Nächst Neuendorf	5.8.
	Doris Paffhausen	OT Zossen	12.8.
	Gerd Binder	OT Wünsdorf	15.8.
	Marianne Geißler	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	17.8.
70 Jahre 	Claus Götze	OT Nächst Neuendorf	1.8.
	Waltraud Niesler	OT Zossen	3.8.
	Monika Schneider-Hausmann	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	4.8.
	Hannelore Klass	OT Zossen, GT Dabendorf	5.8.
	Wolfgang Sieloff	OT Wünsdorf	7.8.
	Charlotte Hainke	OT Wünsdorf	8.8.
	Sabine Harth	OT Zossen	11.8.
	Brigitte Osse	OT Zossen	12.8.
	Wolfgang Seidel	OT Zossen	22.8.
	Karin Uhlig	OT Glienick	25.8.
	Sigrid Semken	OT Zossen	26.8.
	Lutz Dölle	OT Wünsdorf	27.8.
	Joachim Schulze	OT Nächst Neuendorf	28.8.
	Johanna Sander	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	28.8.
	Kurt Beißer	OT Nächst Neuendorf	29.8.
	Lutz Nöske-Heisinger	OT Wünsdorf	29.8.
Inge Schomacker	OT Zossen	30.8.	

TERMINE aus dem KIRCHENKALENDER



**AUGUST
2020**



Dreifaltigkeitskirche in Zossen

Sonntag, 2. August 2020,
10.30 Uhr
Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 9. August 2020,
9 Uhr
9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst in der Wünsdorfer Kirche

Sonntag, 9. August 2020,
10.30 Uhr
Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 16. August 2020,
14 Uhr
Vorstellungsgottesdienst
Pfarrerin Michaela Jecht
in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 23. August 2020,
9 Uhr
Gottesdienst in der Wünsdorfer Kirche

Sonntag, 23. August 2020,
10.30 Uhr
Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

**Mehr Termine und
Veranstaltungshinweise unter
www.kkzf.de**

- Anzeige -

 **Hauskrankenpflege THIEKE GmbH**
15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchener Str. 1
Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften

Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de

Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchener Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34



Ehejubiläum

Eiserne Hochzeit

Manfred und Brunhilde Zimmermann OT Zossen 5.8.

Diamantene Hochzeit

Siegfried und Elsbeth Müller OT Wünsdorf 17.8.
Erwin und Christel Lubojanski OT Kallinchen 20.8.
Günter und Helga Fiedler OT Zossen, GT Dabendorf 20.8.

Goldene Hochzeit

Klaus und Hannelore Fourmont OT Wünsdorf 28.8.

Orientierungsübung auf ehemaligem Truppenübungsplatz

Wünsdorf. Um zum Beispiel im Ernstfall die Wege zu Löschwasserentnahmestellen besser kennen zu lernen, fand unlängst auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Wünsdorf für die Feuerwehr Wünsdorf ein Ausbildungsdienst mit dem Thema „Operativ taktisches Studium“ statt. Die Orientierungsübung wurde



in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer der Flächen, dem Stadtwehrführer Stefan Kricke und der Ortsfeuerwehr Wünsdorf vorbereitet und durchgeführt. Der Ausbildungsdienst führte die Kameraden durch das gesamte Gelände, um die Standorte von neuen Löschwasserentnahmestellen kennenzulernen. Die Beschilderung dient dabei zur besseren Orientierung, damit die Feuerwehr bei Schadenslagen auf diesem besonderen Gelände schnellstmöglich in Zusammenarbeit mit dem Waldbesitzer reagieren kann. In vier Gruppen mit unterschiedlichen Fahrzeugen wurden verschiedenste markante Punkte mit Hilfe neuer Karten ange-



Fotos: Feuerwehr Wünsdorf

Einsätze im Monat Juni 2020

Zossen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zossen musste im Monat Juni 2020 zu folgenden Einsätzen ausrücken:



- 3 x Hilfeleistung - Natur
- 2 x Tragehilfe
- 2 x Ölspur
- 4 x Hilfeleistung - klein
- 1 x Öl auf Gewässer
- 3 x Brand - klein
- 1 x Waldbrand
- 1 x Gebäudebrand - klein
- 3 x Brandmeldeanlage
- 2 x Flächenbrand

Stadt muss auch Kosten für Nordumfahrung allein tragen Bürgermeisterin bemüht sich in Gesprächen mit der Bahn um finanzielle Zugeständnisse

Zossen. Die Tatsache, dass die geplante Straßenüberführung nördlich des Bahnhofs Wünsdorf in Höhe des Kreisverkehrs an der Berliner Straße vom Eisenbahnbundesamt (EBA) - anders als vereinbart - nicht an den Kosten für die geplante Straßenüberführung beteiligen wird, so die Verwaltungschefin. „Die Straßenüberführung ist dringend erforderlich“, unterstreicht die Bürgermeisterin. Für das Schaffen des Planungsrechts sei von der Stadt extra das Verfahren zur Aufstellung des Bauungsplanes ‚Gewerbegebiet Zossen Süd‘ eingeleitet worden, das derzeit in Arbeit ist. Ähnliche Probleme mit der Deutschen Bahn sieht Bürgermeisterin Schwarzweller auch im Zusammenhang mit der von den Stadtverordneten beschlossenen Nordumfahrung in Dabendorf auf die Stadt Zossen zukommen. Auch an den Kosten der Nordumfahrung werde sich die Deutsche Bahn nicht beteiligen. Eine andere Querung für Kraftfahrzeuge sei nach bisherigen Plänen nicht vorgesehen. Die zu schließenden Bahnübergänge Brandenburger Straße und Goethestraße befinden sich in einer Entfernung von zirka 1,5 Kilometern zu einer neu zu schaffenden Querung. „Damit

Januar 2021 den gesamten Verkehr aufnehmen können. Offensichtlich war es den Einwohnern nicht bewusst, dass sich das Eisenbahnbundesamt (EBA) - anders als vereinbart - nicht an den Kosten für die geplante Straßenüberführung beteiligen wird, so die Verwaltungschefin. „Die Straßenüberführung ist dringend erforderlich“, unterstreicht die Bürgermeisterin. Für das Schaffen des Planungsrechts sei von der Stadt extra das Verfahren zur Aufstellung des Bauungsplanes ‚Gewerbegebiet Zossen Süd‘ eingeleitet worden, das derzeit in Arbeit ist.

Ähnliche Probleme mit der Deutschen Bahn sieht Bürgermeisterin Schwarzweller auch im Zusammenhang mit der von den Stadtverordneten beschlossenen Nordumfahrung in Dabendorf auf die Stadt Zossen zukommen. Auch an den Kosten der Nordumfahrung werde sich die Deutsche Bahn nicht beteiligen. Eine andere Querung für Kraftfahrzeuge sei nach bisherigen Plänen nicht vorgesehen. Die zu schließenden Bahnübergänge Brandenburger Straße und Goethestraße befinden sich in einer Entfernung von zirka 1,5 Kilometern zu einer neu zu schaffenden Querung. „Damit

wird diese nach Ansicht des Eisenbahnbundesamtes (EBA) als nicht kreuzungsbedingte Maßnahme angesehen und Zossen hat die Kosten allein zu tragen“, erklärt die Verwaltungschefin. Die schon in der Vergangenheit umstrittene Nordumfahrung werde also nicht nur den Ort Dabendorf vom Rest Zossens abschneiden, sondern muss auch komplett von der Stadt Zossen

allein bezahlt werden. Hierzu führt die Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller regelmäßig Gespräche mit der Bahn AG, um die Situation für die Stadt finanziell noch erträglicher gestalten zu können. „Die Möglichkeit, einen der beiden Dabendorfer Bahnübergänge künftig doch für den Fahrzeugverkehr realisieren zu können, wird derzeit von der Bahn geprüft.“

- Anzeige -

HÖRPARTNER IN ZOSSEN

Baruther Str. 17 • 15806 Zossen

Öffnungszeiten:

Mo • 8:00 - 13:00 | 14:00 - 19:30 Uhr

Di - Fr • 8:00 - 13:00 | 14:00 - 17:00 Uhr

weitere Termine nach Absprache möglich

033 77 / 202 58 55

www.hoerpartner.de

HörPartner DEIN HÖRGERÄT



MARIE GRAF
Hörakustikmeisterin
in Zossen
berät Sie gerne!

unverbindliches
Probetragen von
Hörgeräten

Ein Spaziergang in die Vergangenheit

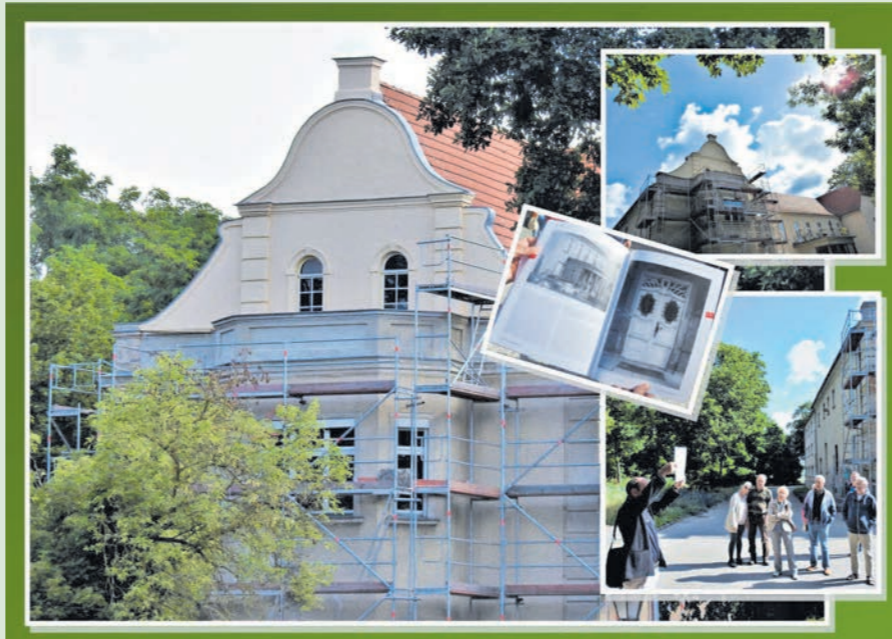
Mit dem Archäologen Ulrich Wiegmann auf der Suche nach Spuren von Burg, Schloss und Festung Zossen



Archäologe Ulrich Wiegmann mit der Ausgabe der Brandenburgischen Denkmalpflege aus dem Jahr 2015.



Die Reste des noch erhaltenen Backsteinrondells der Burg, Bauphase um 1500. Es ist das letzte erhaltene Beispiel von mehreren vergleichbaren Geschütztürmen jener Zeit und wird leider immer wieder von Sprayern heimgesucht.



Vor dem Schloss stand einst ein 30 Meter hoher Burgturm, der 1755 wegen Einsturzgefahr abgerissen wurde. Das Schloss selbst gehörte zu den von Angehörigen der kurfürstlichen Familie gern besuchten kleineren Liegenschaften.



Treffpunkt für den historischen Rundgang war die Kirchstraße.

Kaum zu glauben, aber wahr: Dort, wo heute im Zossener Stadtpark der leider immer wieder beschmierte Rest eines einstigen Backsteinrondells der spätmittelalterlichen Befestigungsanlage steht, ein trist grau verputztes Haus am Rande des Rosengarten aus dem Boden ragt und gegenüber ein stattliches, seit Längerem eingerüstetes Schloss dabei ist, von einem Investor aus dem Dornröschenschlaf geküsst zu werden, hat sich ein entscheidender Teil der spannenden 700-jährigen Geschichte der heutigen Stadt Zossen abgespielt. Aus Anlass der urkundlichen Ersterwähnung im Jahr 1320 lud der Heimatverein am 11. Juli 2020 zu einem Rundgang mit dem Archäologen Ulrich Wiegmann ein, der das geschichtsträchtige Areal seit Jahren erforscht und erkundet und wie kaum ein anderer die wechselhafte Historie der früher stark befestigten Burganlage am Ufer der Notte kennt. Diese einst ehemalige slawischen Grenzfestung der Meißner Markgrafen zur Abwehr der Askanier war um 1500 durch neue Befestigungen mit mehreren Geschütztürmen

auf einem Hügel nördlich der Stadt erweitert worden. Der Festungsbau nahm zu jener Zeit sichtbar zu, nicht zuletzt mit dem Aufkommen von Feuerwaffen. Wollten die Landesherren verteidigungsfähig bleiben, mussten sie Mauern und Verteidigungsanlagen verstärken.

Das Interesse für diesen historischen Vormittagsrundgang war so groß, dass sich der Heimatverein entschied, angesichts der Corona-bedingten Abstandsregelungen zwei Durchgänge mit dem ausgewiesenen Experten, der seit 1996 in der archäologischen Feldforschung tätig ist, anzubieten. Ein Angebot, das gern angenommen wurde.

Treffpunkt war nicht zufällig der Eingang zum Stadtpark, gegenüber dem heutigen Galerie-Café. Hier erklärte Ulrich Wiegmann anhand von Karten, Plänen und Zeichnungen die einstige Ausdehnung der bemerkenswerten Burg- bzw. Schlossanlage, von der heute allerdings nur noch wenig zu sehen ist. Im Jahr 1641 war die Burg durch schwedische Truppen zerstört worden. Eine Stadtansicht von Anfang des 18. Jahrhunderts

zeigt die Burg mit einer hohen Mauer. Der Festungsbau wird durch mehrere Bastionen mit Schießscharten verstärkt. Ende des 18. Jahrhunderts wurden die Burganlagen unter dem letzten königlichen Amtmann Hubert komplett umgebaut. Wälle und Festungsmauern sind geschleift worden, der etwa drei Meter breite Wallgraben wurde verfüllt. Es entstand so eine Wiese, die später zum heutigen Stadtpark wurde.

Auf einer groben Skizze von Marcus Cante, der 2015 in der Broschüre Brandenburgische Denkmalpflege unter dem Titel „Burg – Festung – Schloss – Gutshaus – Verwaltungsgebäude: Die Schlossanlage im Wandel der Zeiten“ ausführlich berichtete, sind die wichtigsten Stationen des Rundgangs eingezeichnet: Das im 13. Jahrhundert als Wasserburg angelegte Schloss als Hauptgebäude mit



Seitengebäude, das Torhaus, der Pferdestall, das Remisengebäude, das Rondell und der Eingang zum Gewölbegang am Nottekanal. Auf einer anderen Illustration ist deutlich der Verlauf des damaligen Burggrabens - von der Notte gespeist - erkennbar. Gänzlich verschwunden und nur noch auf alten Zeichnungen sichtbar, die vor seinem Abriss wegen Einsturzgefahr im Jahr 1755 entstanden waren, ist

auch der mehr als 30 Meter hohe, um 1500 errichtete viereckige Burgturm vor dem Schloss. Wie der Archäologe erzählt, gab es einst einen Fluchttunnel zwischen Schloss und Turm. Noch erhalten präsentiert sich heute das einstige Torhaus der inneren Burg, einst über eine Zugbrücke erreichbar, wie Ulrich Wiegmann anschaulich vor Ort erläutert. Ursprünglich bildeten das Erdgeschoss und der Keller zusammen den etwa 20 Meter langen Tortunnel. Im Keller des Gebäudes befinden sich - durch eine Zwischendecke zum Erdgeschoss getrennt - spätmittelalterliche Gewölbe. Mitte des 18. Jahrhunderts ist das Torhaus unter König Friedrich II. zu einer Seidenbauan-

stalt umgebaut worden, wofür die beiden oberen Etagen entstanden. Allerdings wurden sie dann doch nicht entsprechend genutzt. Später diente das alte Torgebäude unter anderem als Amtsgericht und Gefängnis. Pläne, das Amts- bzw. Torhaus als Heimatmuseum des Kreises Teltow-Fläming einzurichten, wurden nie realisiert. Allerdings fand nach 1952 das Kreisarchiv sein Domizil in den Gemäuern. Zeitweilig wurde das Haus auch als kommunale Landwirtschaftsschule bzw. bis 1993 von der Kreisverwaltung genutzt.

Berühmte Namen, die die Geschichte der Stadt prägten, sind mit Burg und Schloss eng verbunden: die Familie von Torgau,

Zu den erhaltenen, leider ebenfalls beschmierten Resten der mittelalterlichen Burganlage gehört ein etwa 20 Meter langer, aus Backstein gemauerter tonnengewölbter Gang, der in Verbindung mit der Befestigungsanlage des Schlosses stand. Bemühungen der Stadt Zossen vor einigen Jahren, den im Bereich des Walls am Nottekanal befindlichen Gang der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, scheiterten an sich wiederholenden Vandalismus-Schäden. Während der 2019 verstorbene Heimatforscher Klaus Voeckler vermutete, dass der Gang mit den Kellern des Schlosses und dem Turm verbunden war und im Notfall als Fluchtweg benutzt werden konnte, könnte sich Ulrich Wiegmann vorstellen, dass es sich um einen Ausfallgang für kleinere Militäraktionen handelte.

Georg von Stein, Georg Quast, Kurfürst Joachim II., Hauptmann Eustachius von Schlieben. Und auch Hans Clauert, der märkische Eulenspiegel, soll einst an den Hof geladen worden sein. Bis zur Enteignung während der Bodenreform 1946

besaß die Familie Beußel das Gut.

Übrigens: Ursprünglich hatte Kurfürst Joachim II. große Pläne mit der Burg Zossen. Er wollte hier eine große Landesfestung bauen lassen. Doch nach ge-

nauer Prüfung seines damaligen Festungsbaumeisters entschied er sich schließlich - nicht zuletzt wegen der günstigeren Verkehrsanbindung - für den Ausbau der Spandauer Burg. Die Zitadelle ist bis heute erhalten und beliebter Ausflugs- und Veranstaltungsort.



Silhouette des alten Zossen, gezeichnet von Daniel Petzold um 1710. Ulrich Wiegmann erklärt, wie sich Burganlage und das gegen 1600 entstandene kurfürstliche Schloss mit den Jahrhunderten verändert haben.

Kurz & knapp

Aus der einstigen Vorbürgsiedlung entwickelte sich im 13. Jahrhundert die Stadt Zossen. Für die der Burg dienstpflichtigen Einwohner entstand weiter östlich der Kietz, 1430 schriftlich erwähnt.

Eine von Daniel Petzold um 1710 gezeichnete Ansicht Zossens lässt erahnen, wie die Stadt aussah, bevor prägende Bauten aus Mittelalter und Renaissance aus verschiedenen Gründen verschwanden.

Nach dem Aussterben der Familie von Torgau gelangte die Herrschaft Zossen an den königlichen Rat Georg von Stein. Der wiederum verkaufte sie 1490 für 16 000 rheinische Gulden an Kurfürst Johann Cicero von Brandenburg.

Aus dem Gebiet der Zossener Herrschaft wurde ein eigenes Amt gebildet, das zu den größten und reichsten der Mark zählte. Es war in eine „Wendische Seite“ mit 22 Dörfern und eine „Deutsche Seite“ mit zehn Dörfern untergliedert.

Die Verwaltung oblag kurfürstlichen Amtshauptleuten, die im Schloss residierten und auch die Aufsicht über die obere Gerichtsbarkeit hatten.

Als erster Hauptmann amtierte Georg Quast.

Zur Burg gehörten damals eine umfangreiche Ausrüstung mit Feuerwaffen, Vorräte an Pulver, Schwefel, Blei und Salpeter, aber auch ein Brauhaus, Küche, das Vorwerk mit Rindern und Schweinen sowie eine Schäferei auf dem Kietz.

Quelle: Marcus Cante, Zossen: Burg – Festung – Schloss – Gutshaus – Verwaltungsgebäude. Die Schlossanlage im Wandel der Zeiten; Brandenburgische Denkmalpflege 2015-1 / Neue Folge | Jahrgang 1 | Heft 2015-1

Literarisches aus fünf Jahrhunderten

Vom lateinischen Poeten über die Wenden bis in die Gegenwart

Zossen. Auf dem jüngsten Kraut- und Rübenmarkt an der Zossener Dreifaltigkeitskirche am 11. Juli 2020 gab es diesmal nicht nur wie gewohnt diverse regionale Produkte zu kaufen, sondern auch einen von Kurt Liebau vorgestellten Überblick über die Zossener Dichter- und Schriftstellerzene der vergangenen fünf Jahrhunderte zu sehen, zusammengetragen zu einer kleinen Ausstellung und Teil der Veranstaltungsreihe des Heimatvereins „Alter Krug“ aus Anlass der urkundlichen Ersterwähnung Zossens vor 700 Jahren. Zossen, so heißt es zu dem Thema im Flyer des Vereins, sei literarisch auf den ersten Blick nahezu ein weißer Fleck, habe aber durchaus Bemerkenswertes aufzuweisen. Dem Laien sagen viele der aufgeführten Namen wie T(h)ielmannus Thiel(e), Friedrich Rudolf Ludwig Canitz oder Mjertyn

Rychtar sicher wenig bzw. gar nichts, bekannter freilich sind Namen wie der von Schriftstellerin Eva Lippold, die 1994 in Kallinchen starb. Seit 1950 war die ehemalige Widerstandskämpferin gegen das Nazi-Regime freiberufliche Schriftstellerin und verarbeitete ihre Erfahrungen aus dem Widerstand und der Haftzeit mit der Herausgabe eines biographischen Lexikons mit Briefen und Lebensbildern ermordeter Widerstandskämpfer sowie in Romanen, Gedichten, Erzählungen und Briefpublikationen. Unvollendet blieb ihr literarischer Lebensbericht. Während die beiden ersten Teile der Trilogie („Haus der schweren Tore“ und „Leben, wo gestorben wird“) 1971 und 1974 erschienen, liegt der dritte Teil „Die Fremde“ nur als Expose und in Vorarbeiten vor.

Nicht vergessen werden darf im Reigen der namhaften lite-

rarisch aktiven Zossener und Zossenerinnen die 1918 geborene Schriftstellerin Liselotte Senff. Sie starb 2001. Anlässlich ihres 95. Geburtstages im Jahr 2013 war ihr eine Ausstellung im Heimatmuseum „Alter Krug“ gewidmet, in der Besucher Tagebücher, Briefe, ihre Schreibmaschine, aber auch viele persönliche Alltagsgegenstände der ehemaligen Zossener Sekretärin sehen konnten, die leidenschaftlich gern schrieb. Für immer bleiben Werke wie „Die Zigeunerin oder 13 Tage ohne Ende“, „Unterwegs mit Wind und Wolken“ und „Im Zeitwandel“, entstanden zwischen 1996 und 2000.

Nicht nur für Historiker und Literaturliebhaber ist es also durchaus spannend zu erfahren, wer wann und wie in Zossen literarisch gewirkt hat oder sich auch nur von dem Städtchen hat inspirieren lassen. Der bereits erwähnte T(h)ielmannus Thiel(e) beispielsweise - seine genaue Schreibweise und sein Geburtsdatum lassen sich nicht exakt benennen - soll beispielsweise ein „trefflicher lateinischer Poet“ gewesen sein. So jedenfalls wird er in der „Teltowgraphie“ des Pfarrers Johann Christian Jeckel (1672-1737) beschrieben. Im 16. Jahrhundert war lateinische Dichtkunst auch in Brandenburg zu Hause. Laut Jeckel war Thiele Sohn eines Mundkochs des Kurfürsten Joachim I., studierte



an der Viadrina und wurde 1569 zum Rektor der Zossener Stadtschule sowie Prediger berufen. Um 1575 wurde er Superintendent und Oberpfarrer in Zossen. Er starb 1596 in Zossen. Von seinen Dichtungen, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts offenbar noch zugänglich waren, konnte bisher nichts gefunden werden. Lediglich eine von ihm verfasste und 1571 in Magdeburg bei Drucker Joachim Walde veröffentlichte Monographie ist erhalten. Erwähnung in der Ausstellung findet auch der Zossener Archidiakon Mjertyn Rychtar, dessen Fragment seiner sogenannten Wendischen Taufagenda (1543) sich heute im Sorbischen Kulturarchiv in Bautzen befindet. Ein Archidiakon war in der römisch-katholischen Kirche die Bezeichnung für einen Amtsträger, der als Stellvertreter eines residierenden Bischofs wesentliche Verwal-

tungsaufgaben wahrnahm. Mit dem Jahr 1540 hielt auch in Zossen die Reformation Einzug. Laut Pfarrbuch für die Mark Brandenburg hatte Zossen zunächst zwei Pfarrer. Oberpfarrer war ein Michael Böttcher, zweiter Pfarrer war der Sorbe Rychtar, zu dessen Aufgabe als Archidiakon die Betreuung der Kirchengemeinden auf der wendischen Seite des Amtes Zossen gehörte. Die Stadt Zossen, so geht aus alten Unterlagen hervor, hatte zu dieser Zeit um die 330 Einwohner, von denen nur die „oberen Chargen“ der Verwaltung und der Burg deutscher Herkunft waren. Auch der in der Ausstellung nachzulesende Bericht des Studenten und späteren Pfarrers Michael Francus über die Wenden in Zossen im Jahr 1591 belegt, dass Zossen zu diesem Zeitpunkt noch ein „wendisches“ Städtchen war, in dem auch das „Wendische“ Verkehrssprache war.



Neuer Verein in Gründung

- Anzeige -

Zossen. Am 9. Juli 2020 haben sich acht Zossener Bürger zusammengefunden, um das 2015 gegründete Netzwerk „Demokratie und Menschlichkeit“ in einen Verein umzuwandeln. Das Netzwerk hatte sich nach eigenen Angaben in den vergangenen fünf Jahren mit vielfältigen Aktionen zu Fragen der Flüchtlings- und Integrationspolitik in Zossen und vier weiteren Städten des Landkreises ehrenamtlich in die Politik und Kulturarbeit eingebracht. Auf der Gründungsveranstaltung wurde Sylvia Rischer zum 1. Vor-

stand gewählt, Prof. Dr. Sonja Brentjes zum 2. Vorstand und Rana Brentjes zur Schatzmeisterin. Der erste Schritt des in Gründung befindlichen Vereins bestand in der Verabschiedung eines Antrages auf Fördergeld für Bürgerprojekte in Zossen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Dieser Antrag sei einstimmig befürwortet und beim Landesaktionsprogramm (LAP) des Kreises Teltow-Fläming eingereicht worden. Aufgrund der beschränkten Ressourcen der Stadt Zossen im Bereich der freiwilligen Aufgaben haben

sich Gründungsmitglieder des Netzwerkes „Demokratie und Menschlichkeit“ zusammengesetzt und beraten, wie das Netzwerk Unterstützung leisten könnte, indem man weitere Anträge auf Fördergeld des Landes Brandenburg, des Kreises Teltow-Fläming und verschiedener Stiftungen stellt. Indem man das Netzwerk in einen Verein umwandelt, würden derartige Antragsmöglichkeiten erheblich erweitert, so hofft man.

Mehr Infos unter www.zossen.de/Vereine_aktuell

Wenn Sie im
STADTBLATT



werben wollen,
wenden Sie sich bitte an

Ellen Lenkewitz

Mediaberatung

Tel.: 033703 - 6 86 64

Fax: 0331 - 2 84 09 96 46

Ellen.lenkewitz@gmx.de

Aus dem Bericht der Verwaltung auf der Sitzung der SVV am 1. Juli 2020

Umbau Landambulatorium zur Kita („Villa“ Dabendorf)

- Baugenehmigung mit Auflagen (Türverbreiterungen im Innenbereich, Einbau Personal-Dusche und Jalousien etc.) liegt vor
- Baugenehmigung gilt für 5 Jahre
- Fördermittel sind beantragt
- Fördermittel werden nur ausgegeben bei einer Nutzungsdauer von 10 Jahren
- energetische Ertüchtigung sowie die Erfüllung der Forderungen nach dem Erneuerbare-Energien-

Wärmegesetz (EEWärmeG) als Voraussetzung (Wärmedämmverbundsystem, Erneuerung Fenster etc.)

Feuerwache Wünsdorf:

- Geplante Fertigstellung des 1. Bauabschnitts Mitte/Ende August 2020
- Restleistungen: Innenputz, Montagearbeiten der abgehängenen Decken, Fliesenarbeiten, Ausführung der Malerarbeiten, Komplettierung von Elektroleistungen, Einbau der Innentüren, Komplettierung der vorgehängten Fassadenplatten, Blitzschutzarbeiten,

Dachabdichtungsarbeiten, Elektro- bzw. Blitzschutzarbeiten am Schlauchturm

- Gestaltung der Außenanlage der FFW Wünsdorf hat begonnen, weitere Arbeiten zur „Baufeldfreimachung“ laufen
- 2. Bauabschnitt: Abriss des alten Gebäudes und der Neubau beginnen etwa Ende 2020 nach Umzug aus dem „alten Gebäude“ ins fertiggestellte neue Gebäude

Grundschule Zossen – Containervariante

- Aufstellung eines Containers
- zurzeit erfolgt die brand-

schutzrechtliche Prüfung Brandschutz wird durchgeführt

- Liefertermin war für den 13. Juli 2020 geplant

Jugendzentrum, Wasserstraße 6b in Zossen

- Schaffung von 30 Hortplätzen als vorübergehende Lösung
- geforderte Trennwand im Saal wird bis Mitte Juli 2020 gestellt
- Lieferung und Montage der Zaunanlage ist beauftragt
- Begehung war am 30. Juni 2020 mit dem Landkreis; fehlende Brandmelder wer-

den unverzüglich nachgerüstet.

Hort „Am Wasserturm“ in Zossen

Das Brandschutzkonzept wurde beauftragt und befindet sich in Arbeit.

Die Überprüfung der ortsfesten und ortsveränderlichen Elektroanlagen ist abgeschlossen, Prüfprotokolle befinden sich in Arbeit.

Weitere Maßnahmen für eine vorübergehende Betriebs-erlaubnis für die 183 Kinder werden nach Vorlage des Brandschutzkonzeptes erarbeitet.

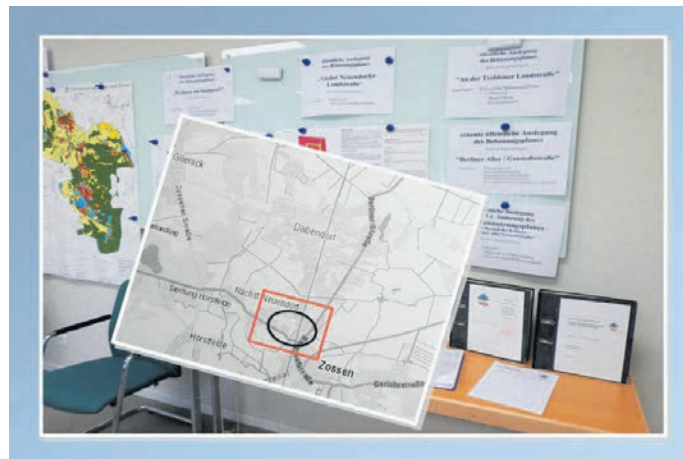
Unterlagen liegen öffentlich aus

Zossen. Bis einschließlich 25. August 2020 haben Bürger im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung die Möglichkeit, die bereits vorliegenden Planunterlagen (Vorentwurf mit Planzeichnung, Begründung und Fachgutachten zur Flora und Fauna) des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Zossen Mitte“ einzusehen. Sie liegen zu den Öffnungszeiten des Rathauses im Konferenzraum aus. Stellungnahmen zum Vorentwurf (Stand 30. Juni 2020) können in dem genannten Zeitraum von jedermann schriftlich oder während der Sprechzeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus werden die Unterlagen zusätzlich auf der Internetseite der Stadt Zossen www.zossen.de/

Bürger/Aktuelle Planungen eingestellt und zugänglich gemacht. Außerdem steht das Landesportal <http://blp.brandenburg.de> als Informationsquelle zur Verfügung. Hinweis: Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den B-Plan unberücksichtigt bleiben.

Hintergrund:

Die Stadtverordnetenversammlung (SVV) der Stadt Zossen hatte am 21. März 2018 beschlossen, den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Zossen Mitte“ im Ortsteil Nächst Neuendorf aufzustellen. Ziel des Bebauungsplanes ist es, im Planbereich eine gemischte Baufläche festzusetzen und die Ansiedlung von Gewerbe-



Im Konferenzraum des Rathauses liegen derzeit zahlreiche Planunterlagen zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Bis zum 25. August 2020 ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses auch der Vorentwurf des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Zossen Mitte“ in Nächst Neuendorf einzusehen.

zu ermöglichen. Gleichzeitig soll Baurecht für die notwendige Verlegung der Bundes-

straße B 246 für die Überführung der Bahntrasse geschaffen werden.

SVV fand wie geplant am 1. Juli 2020 in Dabendorf statt

Zossen. Wie geplant fand am 1. Juli 2020 die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung (SVV) statt, auf der unter anderem die Beschlussfassung über den Haushalt 2020/21 und das Haushaltssicherungskonzept auf der Tagesordnung stand. Einzelne Mitglieder der SVV hatten sich im Wege gerichtlichen Eilrechtsschutzes gegen die Ansetzung des Sitzungstermins in der ersten Ferienwoche gewandt, da sie zu diesem Zeitpunkt bereits im Urlaub seien. Den Antrag, die Sitzung zu verschieben, hatte das Verwaltungsgericht Potsdam mit Beschluss vom 30. Juni 2020 zurückgewiesen. Es gebe keinen Anspruch auf Vertagung wegen urlaubsbedingter Abwesenheit. Weder folge ein solcher aus dem Kommunalverfassungsrecht, noch aus der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung. Auch die bisherige Handhabung, soweit möglich, auf Sitzungen der SVV während der Sommerferien zu verzichten, könne einen Anspruch auf Terminverlegung nicht begründen. Vielmehr könne der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung bei der Terminierung auch die Bedeutung der Beratungsgegenstände berücksichtigen. Das Gericht sah es als nachvollziehbar an, dass die Beschlussfassung über den Haushalt eine zeitnahe Terminierung erforderte.

50 000 Euro für ein Stadtentwicklungskonzept

Zossen. Geht es nach dem Willen der Mehrheit der Zosener Stadtverordneten, wird die Stadt Zossen nach dem Vorbild vieler anderer Städte im Land Brandenburg ein sogenanntes Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) erhalten. Ein entsprechender Beschluss, ein solches Konzept erarbeiten zu lassen und den Entwurf bis spätestens Ende 2021 zur Bestätigung vorzulegen, wurde auf Antrag

der Fraktion Die Linke/SPD auf der Sitzung der SVV am 1. Juli 2020 gefasst. 14 Stadtverordnete stimmten dafür, zwei votierten dagegen, zwei enthielten sich der Stimme. Zuvor war mehrheitlich ein Antrag abgelehnt worden, das Thema vor einer Entscheidung erst in den zuständigen Fachausschüssen zu beraten. Die geschätzten Kosten eines solchen Konzeptes werden mit rund 50 000 Euro bezif-

fert. Es sei Fördergrundlage für sämtliche Programme der Städtebauförderung, heißt es in der Begründung. Zu erarbeiten sei eine gebietsbezogene Entwicklungsstrategie, die auf einer Analyse der eigenen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken basiert. Auf dieser Basis können Einzelmaßnahmen abgeleitet und koordiniert werden. Das INSEK ist Voraussetzung für die Vergabe unterschiedlicher Fördermit-

tel im Land Brandenburg. „Die Kosten von etwa 50 000 Euro können durch die dadurch erweiterten Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Fördermitteln mehr als kompensiert werden“, heißt es weiter in der Begründung.

Info:

Der Wortlaut der Beschlussvorlage 064/20 ist unter www.zossen.de/Politik nachzulesen.

Stadtverordnete beschließen Haushaltssicherungskonzept

Zossen. Auf der Sitzung der Zossener Stadtverordnetenversammlung am 1. Juli 2020 sind mehrheitlich sowohl das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Zossen für die Jahre 2020 - 2024 als auch die Haushaltssatzung 2020/2021 mit ihren Anlagen, dem Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm beschlossen worden. 15 Stadtverordnete stimmten den Beschlussvorlagen in namentlicher Abstimmung zu, drei votierten dagegen. Zuvor war mit 18 Ja-Stimmen ein Änderungsantrag der Fraktionen Die Linke/SPD und Bündnis 90/Die Grünen angenommen worden, trotz des Haushaltssicherungskonzeptes u.a. mehr Geld für Vereine der Stadt und ihrer Ortsteile und die Bibliothek einzuplanen. Der Beschlussfassung vorausgegangen war eine monatelange, kontrovers geführte Debatte um die Notwendigkeit und die Inhalte des Haushaltssicherungskonzeptes. Da die Verwaltung den Stadtverordneten keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnte, sei sie rechtlich verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen, heißt es. Darin müssen Maßnahmen enthalten sein, die zu einer Konsolidierung des Haushalts führen sollen. Dabei geht es vor allem um die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer von 200 Prozent auf 270 Prozent, die Erhöhung der Grundsteuer B von 352 auf 370 Prozent, die Erhöhung der Hundesteuer von 20 auf 35 Euro pro Hund sowie die Reduzierung der Ausgaben für freiwillige Leistungen. Vor allem von einer möglichen Erhöhung der Gewerbesteuer auf 270 Prozent erhofft sich Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller eine Ertragserhöhung von 5 Millionen Euro und eine Reduzierung der Transferaufwendungen in Höhe von 5,432 Millionen Euro ab dem Jahr 2023. Derzeit liegt Zossen mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbesatz von 200 Prozent zirka 124 Prozent unter dem Landesdurchschnitt, muss aber nach diesem Durchschnitt Umlage zahlen. Die Erhöhung der Grundsteuer B soll künftig mehr als 100 000 Euro pro Jahr in die Kasse bringen, die Erhöhung der Hundesteuer lediglich 28 700 Euro.

Seit dem 1. Januar 2020 befand sich die Stadt Zossen in vorläufiger Haushaltsführung und konnte Auszahlungen nur für Pflichtleistungen, vertragliche sowie unaufschiebbare Verpflichtungen vornehmen. Auch unabwiesbare Investitionen - z.B. im Hort- und Kitabereich und für die Ausstattung der neuen Schule in Dabendorf sowie Mehrkosten bei begonnenen Investitionen - sind möglich, so die Verwaltungschefin. Allein wegen der Corona-Krise verzeichne die Stadt ein Drittel Mindereinnahmen. Zudem muss sie rund 13



Millionen Euro Rückzahlungen an Gewerbebetriebe leisten, die ihre Erstattungsansprüche geltend gemacht haben. Finanziell den größten Brocken machen aber die 27 Millionen Euro aus, die die Stadt in diesem Jahr als Umlage an den Kreis TF zahlen muss. Um die Liquidität zu gewährleisten, wurde im Februar 2020 ein Kassenkredit in Höhe von 10 Millionen Euro aufgenommen. Für September 2020 sei eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 5 Millionen Euro geplant. Folgende Investitionsmaßnahmen stehen in den Jahren 2020, 2021 bzw. 2022 laut Finanzplanung an: Sanierung bzw. Neubau Kita „Bummi“, Außenanlage Kita „Rappelkiste“, Eingangsbereich Strandbad Kallinchen, Geh- und Radweg B 96 (Wünsdorf - Neuhof), Neubau der Straße zum Königsgraben in Dabendorf, Bahnübergang Wünsdorf (fällig 2020 bis 2024), Sanierung „Alter Krug“, Anbau Feuerwehrgerätehaus Schünow, Feuerwehr Nunsdorf, Umbau/Sanierung des Nebengebäudes der Kita „Villa“ in Dabendorf, Sanierung und

Anbau (ehemaliges FDGB-Gebäude) für den Hort „Am Waserturm (2021/2022)“. Die sogenannten Transferaufwendungen (Kreisumlage, Finanzausgleichsumlage etc.), die die Stadt Zossen zahlen muss, werden sich von 46,7 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 70,7 Millionen Euro im Jahr 2021 drastisch erhöhen. Das entspricht 60 bzw. 69 Prozent aller Aufwendungen. Zum Vergleich: Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen 2020 13 Prozent und sinken 2021 auf 10 Prozent. Personalaufwendungen nehmen derzeit

gegenstände berücksichtigen. Das Gericht sah es als nachvollziehbar an, dass die Beschlussfassung über den Haushalt eine zeitnahe Terminierung erforderte. Die Stadt Zossen befand sich seit dem 1. Januar 2020 in der sogenannten haushaltslosen Zeit, in der Aufwendungen und Auszahlungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind. An der Sitzung nahmen schließlich 18 von 28 Stadtverordneten teil. Sie war damit beschlussfähig.

Namentliche Abstimmung zum Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2020 - 2024

In der 4. Stadtverordnetenversammlung am 1. Juli 2020 wurde zur Beschlussvorlage Nr. 57/20: Haushaltssicherungskonzept für die Stadt Zossen für die Jahre 2020-2024, wie folgt namentlich abgestimmt:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Czesky, Herrmann und Rümpel

Fraktion CDU

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Kühnapfel und Reimer. Mit Nein stimmte der Stadtverordnete Zurawski.

Fraktion DIE LINKE/SPD für Zossen

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Preuß, Graffunder, Jerchel, Just und Sloty.

Fraktion Plan B

Mit NEIN stimmten die Stadtverordneten Wilke und Christ.

Fraktion VUB/WK

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Njammasch, von Lützwow, Schulz und Käthe.

FDP Mit JA stimmte Bürgermeisterin Schwarzweller.

Anmerkung: An der Abstimmung nahmen nach Feststellung der Beschlussfähigkeit 18 von 28 Stadtverordneten teil. Die Beschlussvorlage wurde mit 15 JA-Stimmen bei drei NEIN-Stimmen angenommen. Das gleiche Abstimmungsergebnis wurde bei der **namentlichen Abstimmung** zur Haushaltssatzung 2020/2021 der Stadt Zossen mit ihren Anlagen, dem Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm (Beschlussvorlage 001/20) erzielt.

B-Plan wird erneut ausgelegt

Zossen. Ohne Gegenstimme haben die Stadtverordneten auf ihrer Sitzung am 1. Juli 2020 in Dabendorf mit 11 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen den überarbeiteten Entwurf des Bebauungsplanes „Wohngebiet Glienicker Straße - 1. Bauabschnitt“ im Gemeindeteil Dabendorf gebilligt. Dieser wird nun noch einmal öffentlich im Rathaus ausgelegt. Parallel dazu erfolgt die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange.

Nachdem der erste Entwurf des B-Plans vom 17. Dezember 2019 bis zum 31. Januar 2020 ausgelegt hatte und die Behörden und Träger öffentlicher Belange beteiligt worden waren, sind im Ergebnis der Auswertungen der eingegangenen Stellungnahmen Änderungen vorgenommen worden. So wurde unter anderem der Plan im Einmündungsbereich der Planstraße in die Glienicker Straße geändert. Weiterhin wurden die Festsetzungen im aktuellen grünordnerischen Fachbeitrag angepasst mit Festlegungen der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und durch Festsetzung von „Anpflanzflächen“ und Ausschluss der Überschreitung der Grundflächenzahl.

Namentliche Abstimmung zum Thema „Wohngebiet Glienicker Straße“

Bürgermeisterin: Mit JA stimmte die Stadtverordnete Schwarzweller.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Mit JA stimmten die Stadtverordneten Czesky, Herrmann, Rümpel.

Fraktion VUB/WK: Mit JA stimmten die Stadtverordneten Käthe, Schulz, von Lützwow. Mit Enthaltung stimmte der Stadtverordnete Njammasch.

Fraktion CDU: Mit JA stimmten die Stadtverordneten Kühnapfel, Zurawski. Mit Enthaltung stimmte der Stadtverordnete Reimer.

Fraktion Plan B: Mit JA stimmten die Stadtverordneten Christ, Wilke.

Fraktion Die LINKE/SPD Zossen: Mit Enthaltung stimmten die Stadtverordneten Graffunder, Jerchel, Just, Preuß, Sloty.

Kurz & knapp

Einstimmig mit 18 Mal Ja haben die Stadtverordneten auf ihrer Sitzung am 1. Juli 2020 in Dabendorf beschlossen, die nördlichen Schleifen des Wünsdorfer Platzes als öffentliche Verkehrsfläche zu widmen.

Der Aufstellungsbeschluss für die Änderung 4.1 zum Flächennutzungsplan der Stadt Zossen – Wohnen am Olympiastadion ist auf der Sitzung der SVV zurückgezogen worden. Laut Empfehlung des Hauptausschusses bestehe noch Beratungsbedarf.

Ebenfalls zurückgezogen wurde der Antrag der Fraktion Die Linke/SPD: Änderung der Hauptsatzung - Änderung des Stellenplanes – Ausschreibung.

Mit 11 Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen und drei Enthaltungen wurde entschieden, den Antrag der Fraktion VUB/WK: Sofortige Instandsetzung des Radweges Kallinchen - Wünsdorf / Anbindung des Wohngebiets Eichenhain, Aufstellen eines Pflegeplanes und Ausschilderung, zu vertagen. Es sollen zunächst die Ergebnisse eines Vor-Ort-Termins mit dem Ordnungsamt, den beiden Ortsvorstehern, der Feuerwehr und weiteren Teilnehmern abgewartet werden.

Mit 14 Mal Ja bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen beschlossen die Stadtverordneten, die Auf-

wandsentschädigung für die hauptamtliche Bürgermeisterin rückwirkend ab dem 1. Januar 2020 auf 150 Euro monatlich festzulegen. Da die bisherige Bürgermeisterin bis Dezember 2019 eine Dienstaufwandsentschädigung in gleicher Höhe erhalten hat, solle dies beibehalten werden, heißt es in der Begründung der Beschlussvorlage. Bei der aktuellen Einwohnerzahl Zossens von mehr als 20 400 wäre sogar eine monatliche Entschädigung bis 225 Euro möglich.

Namentliche Abstimmung zum Thema Aufwandsentschädigung

Bürgermeisterin: Mit Enthaltung stimmte die Stadtverordnete Schwarzweller.

Fraktion Bündnis 90/

Die Grünen:

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Czesky, Herrmann, Rümpel.

Fraktion VUB/WK:

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Käthe, Schulz, Njammasch, von Lützwow.

Fraktion CDU:

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Kühnapfel, Reimer. Mit Enthaltung stimmte der Stadtverordnete: Zurawski.

Fraktion Plan B:

Mit NEIN stimmten die Stadtverordneten Christ, Wilke.

Fraktion Die LINKE/SPD

Zossen:

Mit JA stimmten die Stadtverordneten Grafunder, Jerchel, Just, Preuß, Sloty.

AfD für Doggybag-Stationen

Zossen. Die AfD-Fraktion in der Zossener Stadtverordnetenversammlung hat sich in einem Beschlussantrag des Themas Doggybag-Stationen in der Stadt Zossen angenommen. Er stand auf der Tagesordnung der SVV-Sitzung am 1. Juli 2020 in Dabendorf. Demnach soll die Verwaltung aufgefordert werden, den Bauhof anzuweisen, zunächst vier dieser mit Geld aus dem Strukturfond der ME-AB finanzierten Stationen in Kallinchen aufzustellen sowie die regelmäßige Entleerung der Stationen zu gewährleisten. Außerdem, so heißt es im Beschlussantrag weiter, möge die

Stadt ein Meinungsbild aller Ortsbeiräte der einzelnen Orts- und Gemeindeteile einholen, inwieweit auch andere Ortsteile an der Anschaffung von Doggybag-Stationen interessiert sind. In der Begründung heißt es unter anderem: „Aufgrund des zunehmenden Tourismus und des steigenden Zuzugs in Kallinchen nimmt die Anzahl der Hunde und somit die Verschmutzung des Ortes durch Hundekot stetig zu.“ In Abwesenheit der vier AfD-Stadtverordneten wurde beschlossen, den Antrag zunächst in den zuständigen Fachausschüssen zu behandeln.

Aktuell rund 900 Kita- und 600 Hortplätze in der Stadt

Zossen. Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller auf der SVV-Sitzung am 1. Juli 2020 im Bericht aus der Verwaltung ausführte, wurden seit März dieses Jahres 15 neue Erzieher für die städtischen Kindereinrichtungen eingestellt. Die Gesamtkapazität in allen Kitas der Stadt bezifferte sie mit 907. Mit Stand 1. Juli 2020 waren von diesen Plätzen 835 belegt. Den freien Kapazitäten von 72 Plätzen stehen 202 Kita-Anträge gegenüber.

Aktueller Belegungsstand per 1. Juli 2020

Kita „Abenteuerland“ Glienick: Kapazität 66, Belegung 63
 Kita „Aponi“ Nächst Neuendorf: 40 / 38

Kita „Bienenest“ Schünow: 20 / 18
 Kita „Bummi“ Zossen: 120 / 116
 Kita „Haus der kleinen Füße“ Wünsdorf: 177 / 163
 Kita „Oertelufer“ Zossen: 170 / 147
 Kita „Pfiffikus“ Dabendorf: 85 / 82
 Kita „Pfiffikus“; Villa, Dabendorf: 30 / 30
 Kita „Rappelkiste Wünsdorf: 139 / 133
 Kita Schöneiche 60 / 45

Die Situation in den vier Horteinrichtungen der Stadt gestaltet sich per Stichtag 1. Juli 2020 wie folgt: Sie haben eine Kapazität von insgesamt 606

Plätzen, 541 davon waren per 1. Juli 2020 belegt. Die Zahl der voraussichtlichen Kündigungen beträgt 122, die der Einschüler 175. Bis zum 16. Juni 2020 wurden 131 Anträge auf einen Hortplatz gestellt, so dass unterm Strich in der Einrichtung in Dabendorf eine Überbelegung von 5 und im Hort „Am Wasserturm“ in Zossen von 31 zu Buche steht. Um das Problem zu lösen, hat die Stadt für den Hort Dabendorf eine Sondergenehmigung beantragt. In Zossen soll künftig auch das Jugendzentrum an der Wasserstraße als Hort genutzt werden (siehe auch: DRK-Jugendzentrum wird als Hort genutzt, Seite 14)

Vereine sollen mehr Geld bekommen als ursprünglich geplant

Zossen. Einstimmig angenommen wurde auf der Sitzung der Stadtverordneten am 1. Juli 2020 in Dabendorf ein Änderungsantrag der Fraktionen Die Linke/SPD und Bündnis 90/Die Grünen zum Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) für die Jahre 2020 - 2024 und der Haushaltssatzung 2020/2021 mit ihren Anlagen, dem Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm. Dieser sieht trotz des vorliegenden Haushaltssicherungskonzeptes eine Erhöhung der ursprünglich geplanten freiwilligen Leistungen im Jahr 2020 um 81 950 Euro und im Jahr 2021 um 99 150 Euro vor.

In der Begründung heißt es unter anderem: „Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt zu erreichen. Insofern war die Verwaltung gehalten, Potenziale zur Haushaltsverbesserung zu identifizieren. Das spiegelt sich im vorgelegten Haushaltsplan und im Haushaltssicherungskonzept in Form diverser Ausgabenkürzungen und Einnahmeerhöhungen wieder. Nach der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie muss es Kommunen auch in der Haushaltssicherung finanziell möglich sein, in gewissem Umfang freiwillige Aufgaben/Leistungen zu erbringen.“ Wie es weiter heißt, werde mit dem

Antrag der Drei-Prozent-Rahmen für freiwillige Leistungen, die auch konsolidierungsbedürftigen Kommunen allgemein zugestanden wird, nicht überschritten. Ziel sei es, so die Einreicher des Änderungsantrages, die Unterstützung der Vereine der Stadt und ihrer Ortsteile weiterhin in einem zwar reduzierten, aber noch auskömmlichen Maße zu ermöglichen. Vereine, so die Argumentation, spielen auch in Zossen eine bedeutende Rolle für ein lebendiges Miteinander in der Stadt mit ihren Ortsteilen, gestalten das gesellschaftliche Leben mit und ermöglichen ein aktives Engagement von Bürgern.

Aus der dem Antrag beiliegenden Anlage geht hervor, in welcher Höhe und für wen finanzielle Zuschüsse geplant sind. So sollen für Vereine in den Ortsteilen

Zossen und Wünsdorf jeweils 21 500 Euro, in Glienick 9000 Euro, in Nächst Neuendorf 5000 Euro und in den anderen Ortsteilen jeweils 3 300 Euro zur Verfügung gestellt werden. Für die Bibliothek stehen in diesem Jahr 26 300 Euro und im nächsten Jahr 37 000 Euro im Plan. Für die Zossener Tafel sind 3500 Euro vorgesehen. Mit Summen zwischen 400 und 2500 Euro sollen auch der Ambulante Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde, der Wir e.V., der Freie Betreuungsverein Teltow-Fläming sowie der Verein „Aktion Tier Zossen – Menschen für Tiere“ unterstützt werden.

Wie es in dem Beschluss heißt, sind die Änderungen in den Haushaltsplan und in das Haushaltssicherungskonzept einzuarbeiten.

- Anzeige -

Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen

Tel.: 03377 - 33 05 31

Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

Familienrecht
Arbeitsrecht

Strafrecht
Verkehrsrecht

Bußgeldrecht



Sprechzeiten der Ortsvorsteher

SCHÜNOW:
Richard Buge,
03377 / 33 04 36,
Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung.

NUNSDORF:
Frank Schmidt,
0176 99 81 83 30,
Sprechzeit alle 14 Tage dienstags von 16 bis 17 Uhr (nur in den geraden Kalenderwochen) oder nach telefonischer Vereinbarung, Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf, Dorfstraße 23.
E-Mail: Nunsdorfsbeirat@t-online.de

KALLINCHEN:
Reinhard Schulz,
033769 / 5 02 15, Sprechzeit donnerstags von 17 bis 18 Uhr in Kallinchen, Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 21.

HORSTFELDE:
Matthias Juricke,
0176 63 11 22 04, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung. Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 30.

NÄCHST NEUENDORF:
Thomas Czesky,
03377 / 30 22 16,
Nächst Neuendorf, Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27.

SCHÖNEICHE:
Norbert Magasch,
03377 / 3 30 04 15, Sprechzeit dienstags von 18 bis 19 Uhr in Schöneiche, Kallinchener Straße 1a.

GLIENICK:
Stefan Christ,
03377 / 30 01 89, Sprechzeit jeden 1. Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Glienick, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfau 26.

WÜNSDORF:
Rolf von Lützow,
033702 / 6 08 10 oder 0160 8 47 39 46, Sprechzeit jeden 2. und 4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1.

ZOSSEN:
Sven Baranowski,
03377 / 2 02 94 14, ortsbeirat.zossen@gmx.de; Sprechzeit jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung im Haus Kirchplatz 7 in Zossen.

LINDENBRÜCK:
Uwe Voltz,
0160 91 68 29 08, Sprechzeit montags von 18 bis 19 Uhr im Info-Häuschen in Zesch am See sowie nach telefonischer Vereinbarung.
Änderungen vorbehalten!

DRK-Jugendzentrum wird als Hort genutzt

Zossen. Nach der Ankündigung der Stadtverwaltung, das Jugendzentrum an der Wasserstraße in Zossen vorübergehend als Hort für die Kinder vierten Klasse nutzen zu wollen, rechnet Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller mit einer zeitnahen Erteilung der erforderlichen Betriebserlaubnis. „Das Konzept ist mit dem DRK als Träger der Einrichtung abgestimmt, so dass Hortkinder und Jugendliche das Objekt zu unterschiedlichen Zeiten, also stets getrennt voneinander, benutzen können“, so die Verwaltungschefin. Sie bedankt sich ausdrücklich bei allen an der Lösung Beteiligten, insbesondere beim DRK. Am Dienstag, dem 30. Juni 2020, fand eine Vor-Ort-Besichtigung mit den Brandschutzverantwortlichen und der unteren Bauaufsicht statt. Um den Eltern die Möglichkeit einer Besichtigung zu ermöglichen, bot die Stadt Zossen mehrere Termine an.

Entsprechende Anschreiben waren an die Eltern versandt worden.

Hintergrund: Angesichts der sehr hohen Zahl von Hortkindern in der Stadt Zossen will die Stadtverwaltung das Jugendzentrum an der Wasserstraße (JZZ) bis zur Fertigstellung des neuen Hortes an der Gerichtsstraße vorübergehend als Hort nutzen. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller informierte am 13. Mai 2020 den Ausschuss für Soziales, Jugend, Bildung und Sport über entsprechende Pläne. Notwendig ist diese Maßnahme, da ab den diesjährigen Sommerferien bis zu 65 Kinder neu in den bereits jetzt überbelegten Hort „Am Wasserturm“ kommen werden. Dieser hat eine Betriebserlaubnis für 160 Kinder. Derzeit werden dort mehr als 180 Mädchen und Jungen betreut, im Vorjahr waren es sogar bis zu 196 Kinder. Eine aus Sicht der Stadtverwaltung unverantwortliche

Situation, die es zu verändern gilt. So wurde vom Bildungsministerium für den Hort „Am Wasserturm“ eine vorübergehende Kapazitätserweiterung auf 183 Kinder unter der Voraussetzung genehmigt, dass die Brandschutzmängel beseitigt werden und ein zweiter Flucht- und Rettungsweg entsteht. „Die Verwaltung arbeitet mit Hochdruck daran, dass die aufgezeigten Mängel in der Goetheschule beseitigt werden“, betont Bürgermeisterin Schwarzweller. Für das neue Schuljahr 2020/21 werde aber auch die höhere Kapazität nicht ausreichen, da weniger Kinder den Hort verlassen werden. „Deshalb sollen ab dem neuen Schuljahr rund 30 Hortkinder aus den 4. Klassen im Jugendzentrum betreut werden“, so Schwarzweller. Entsprechende Beförderungsmöglichkeiten mit öffentlichen bzw. privaten Verkehrsmitteln werden derzeit von der Verwaltung geprüft.

Weitere „Laiendefis“ für die Lebensrettung

Stadt Zossen schafft sieben automatisierte externe Defibrillatoren an

Zossen. Nachdem die Stadt Zossen bereits Anfang des Jahres drei automatisierte externe Defibrillatoren (AED) in besonders frequentierten öffentlichen Einrichtungen hat anbringen lassen - unter anderem im Bürgerbüro des Rathauses -, sollen nun sieben weitere Geräte angeschafft werden. Sie sind in erster Linie für die - auch von Vereinssportlern genutzten - Sportstätten der Stadt Zossen vorgesehen. Installiert werden die Defibrillatoren in der Sporthalle Fischerstraße, in den Sporthallen der Grundschulen in Dabendorf, in Glienick, in Zossen und in der in Sporthalle der Oberschule in Wünsdorf.

Ein weiteres Gerät wird in der Grundschule bzw. im Hort Glienick installiert, ein weiteres ist für das Bürgerhaus Wünsdorf vorgesehen, wo sich mit der

Kreismusikschule, der Bibliothek und dem großen Veranstaltungsraum Einrichtungen befinden, die von zahlreichen Besuchern genutzt werden. In der letzten Ferienwoche ist eine fachliche Einweisung für alle Mitarbeiter geplant die dann

nen, da es bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand auf eine Soforthilfe in den ersten Minuten ankommt. Dies erhöht die Überlebenschancen des Betroffenen enorm.

Die Geräte besitzen neben dem Modus bei der Anwendung für

Erwachsene auch einen speziellen Kindermodus, der auf Knopfdruck bzw. per Kippschalter eingeschaltet wird und den unterschiedlichen Reanimationsalgorithmen und die erforderliche niedrigere Energiemenge berücksichtigt. Dieser Kippschalter ermöglicht es, dass Gerät

sofort zu benutzen und nicht erst die Elektroden für ein Kind zu montieren. Dadurch wird wertvolle Zeit gespart, Zeit die für ein Kind und seine Zukunft immens wichtig ist.

Mehr Infos unter <https://www.einlebenretten.de>



für die von einer Fachfirma per Vertrag geleasten Geräte verantwortlich sein werden. Diese Mitarbeiter sind dann auch in der Lage weitere Personen einweisen zu können. Verbunden mit der Anschaffung der Geräte ist die berechtigte Hoffnung, im Notfall Leben retten zu kön-

Personalien

Marko Njammasch (VUB/WK) ist auf der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen am 17. Juni 2020 als Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden René Just (Die Linke/SPD) gewählt worden. Er erhielt in geheimer Wahl vier der sechs abgegebenen Stimmen. Die anderen beiden Stimmen entfielen auf Edgar Leisten (AfD), der ebenfalls zur Wahl stand.

Nachdem der Stadtverordnete **Wilfried Käthe** im Februar 2020 seinen Austritt aus der Fraktion Plan B erklärt hatte und zunächst vorübergehend als fraktionsloser Stadtverordneter sein Mandat ausgeübt hat, ist er nun mit sofortiger Wirkung Mitglied der Fraktion VUB/WK geworden. Der Beitritt sei im Vorfeld mit den anderen Mitgliedern der Fraktion abgestimmt worden, heißt es. Wilfried Käthe ist seit 17 Jahren Stadtverordneter in Zossen und war Gründungsmitglied der Allianz für Zossen. Im Jahr 2008 hatten sich die drei Gruppierungen AZ (Allianz für Zossen), VdP (Vereinigung der Parteilosen) und BAGZ (Bürgerallianz Großgemeinde Zossen) zur Wählerversammlung Plan B zusammengeschlossen, die seit der Kommunalwahl 2008 die stärkste Fraktion in der Zossener SVV stellt. Die Fraktion VUB/WK in der Stadtverordnetenversammlung Zossen besteht nunmehr aktuell aus vier Stadtverordneten.

Unterstützung der Vereine künftig vertraglich geregelt

Zossen. Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller erklärte, gebe es erste Überlegungen, die künftige finanzielle Unterstützung für die Vereine vertraglich zu regeln. Sie seien dann rechtlich auf der sicheren Seite, alle würden - je nach Mitgliederzahl bzw. anderer Kennzahlen - berücksichtigt werden und seien nicht wie bisher auf den „guten Willen bei der jährlichen Verteilung der Mittel“ angewiesen. Eine entsprechende Debatte über diese Idee wolle sie mit den politischen Gremien und den Vereinen nach der Sommerpause anregen.

Bürgermeisterin fordert ein Mit- statt ein Gegeneinander

Die Stadt braucht Zusammenhalt und politische Zusammenarbeit

Zossen. Auf der Sitzung der Stadtverordneten am 1. Juli 2020 hat sich Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller erschüttert über die Art und Weise des Umgangs miteinander in den öffentlichen Sitzungen der vergangenen Wochen gezeigt. In Rückmeldungen vieler Bürger nach der Vielzahl der vergangenen Sitzungen der Gremien der Stadt werde das politische Klima in Zossen zu Recht als eindeutig nicht sachorientiert, ja sogar als bedrohlich und vergiftet widerspiegelt. „Die im Umgang miteinander zunehmenden persönlichen Vorwürfe und

persönlichen Befindlichkeiten münden nicht selten in nicht mehr akzeptable Beleidigungen“, erklärte sie zu Beginn der Sitzung. Die Bürgermeisterin betonte, dass Drohungen und Beleidigungen von SVV-Vertretern und einzelnen Fraktionen nicht auf die Tagesordnung gehören - weder öffentlich, noch hinter den Kulissen, in sozialen Medien oder anderswo. Das alles beeinflusse im negativen Sinne die politische Arbeit, verschlechtere das Image Zossens und werfe die Stadt bei der Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben zurück.

„Die Palette der Vorurteile, der daraus ergebenden Spekulationen und düsteren Prognosen nehmen aus meiner Sicht schon verschwörerischen Charakter an“, so Wiebke Schwarzweller. Als Bürgermeisterin habe sie sich von Beginn an für die Interessen der Stadt Zossen und ihrer Bürger eingesetzt, auch wenn ihr das von ihren Kritikern abgesprochen wird. Seit dem Wahlkampf im Vorjahr müsse sie sich täglich mit den absurdesten Vorwürfen auseinandersetzen. „Die reichen von einer befürchteten Islamisierung Zossens, über den vorbereiteten Ausverkauf der

Stadt und die angeblich angestrebte Privatisierung unserer KITAS bis hin zur Unterstellung von Bilanzfälschung und Niederträchtigkeit“, sagte die Verwaltungschefin. Dabei seien alle vorliegenden Analysen und Zahlen von jenen Fachexperten erarbeitet und bestätigt, die schon seit langem erfolgreich für und mit der Stadt Zossen arbeiten und diese fachlich begleiten, erklärte sie. Richtig sei, dass die jetzt auf der Arbeit der vergangenen Jahre beruhenden Konsequenzen für Zossen nicht einfach sein werden. „Diese waren aber - wenn man ehrlich ist - seit längerem ab-

sehbar“, so die Bürgermeisterin. Sie erwarte von den Stadtverordneten, sich wieder auf die Sacharbeit zu konzentrieren. „Was Zossen jetzt braucht, ist Zusammenhalt und politische Zusammenarbeit, ein Mit- statt ein Gegeneinander, um zu beginnen, die nicht weg zu redenden Probleme zu lösen bzw. aus dem Weg zu räumen“, betonte Wiebke Schwarzweller. Sie wünschte allen Stadtverordneten erholsame Urlaubstage und bat sie, diese zum Innehalten und zum Krafttanken zu nutzen, um nach der Sommerpause endlich gemeinsam für Zossen zu agieren.

Verein „Die Lebensstadt“ mit neuem Vorstand

Zossen. Der im November 2015 in Zossen gegründete Verein „Die Lebensstadt“ hat unlängst einen neuen Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender ist jetzt Jürgen Kettler, als 2. Vorsitzende fungiert Dr. Karin Günther und das Amt der Kassenwartin bekleidet Judith Daniel. Der Verein zählt derzeit 29 Mitglieder – Einzelpersonen und Firmen. Das jüngste Mitglied ist 32, das älteste 76 Jahre alt. Regelmäßig trifft sich der Verein im Vereinsbüro an der Berliner Allee 48c in Wünsdorf oder in der TIW GmbH in der Lebensstadt Zossen, Weinberge 57.

Der Verein „Die Lebensstadt“, der seinen Ursprung in der Initiative gesundes Zossen (IGZ) hat, trägt nach eigener Aussage durch vielfältige ehrenamtliche Aktivitäten dazu bei, das gesellschaftliche Leben in Zossen zu bereichern und Zufriedenheit sowie Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen zu fördern. Gemeinsam mit Akteuren und Partnern engagieren sich die Vereinsmitglieder für die Wiederbelebung des Geländes am alten Krankenhaus im Sinne eines innovativen sozialen Projektes - die Lebensstadt in Zossen.

Wie der Verein betont, heißt Leben Veränderung und Veränderungen erfordern neue Wege. Und: „Wir sind auf einem guten Weg“, heißt es. Man wolle Partner zusammenführen und Kommunikation fördern, ein Netzwerk für Gesundheit und Wohlbefinden knüpfen, Poten-

ziale erschließen und Neues anschieben, Macher begeistern und Projekte realisieren.

Die bisherigen Erfolge zeigen, dass sich der Verein auf dem richtigen Weg befindet. 2018 hat sich eine Selbsthilfegruppe „Lebenslust statt Knochenfrust“ in Zossen etabliert, in der das Motto gilt „Gemeinsam statt einsam“, wenn es um Spiel, Spaß und nette Gespräche gilt. Auch regelmäßige Wanderungen, Wohlfühlgymnastik und kulturelle Veranstaltungen gehören zu den gesundheitsfördernden Aktivitäten. Treffpunkt ist in den Sommermonaten der Outdoor-Begegnungsplatz in der Lebensstadt und im Winter wird das Galerie-Cafe am Kirchplatz 7 belebt. Im ehemaligen Bettenhaus des Krankenhauses ist seit 2017 die Therapeutisch Intensives Wohnen GmbH (TIW) beheimatet. Ein Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich, das sich auf professionelle Versorgung intensivpflegebedürftiger Menschen spezialisiert hat.

Nächste Vorhaben:

Weiterentwicklung der Lebensstadt in Zossen als Lebensraum zum Zusammenleben von Menschen aller Generationen, für sektorenübergreifende Gesundheits- und Wohlfühlangebote und nachbarschaftliche Begegnung. Beispiele: Regelmäßige Gesundheitsstammtische in der Lebensstadt, Realisierung von Förderprojekten wie „Boule ist cool“ oder „Tauschbibliothek

in der Lebensstadt“, Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, Gewerbetreibende, Vereinen, Selbsthilfegruppen usw., Sport und Spiel, Tag der offenen Lebensstadt und Gesundheitstag, Veranstaltungen mit „Kunst & Kultur für jedermann“. Motto des Vereins: Neue Wege brauchen Ideen, Mut, Ausdauer und viele Partner. Gesucht werden neue Mitglieder, Partner, Sponsoren und helfende Hände.

Kontakt: Berliner Allee 48 c, 15806 Zossen OT Wünsdorf; E-Mail: info@dieLebensStadt.de; www.dieLebensStadt.de

Vereinsvorstand:

1. Vorsitzender - Jürgen Kettler (0176 43 89 44 77)
2. Vorsitzende - Dr. Karin Günther (0176 66 80 71 42)
Kassenwartin - Judith Daniel (0176 21 73 12 25)

Zossen/Wünsdorf. Für Verwirrung und einige Irritationen hat die Debatte um eine Umbenennung des Bahnhofs Wünsdorf-Waldstadt in den vergangenen Wochen gesorgt (siehe auch Stadtblatt vom 24. Juni 2020: Ortschronisten für Wünsdorf). Denn das Wort Umbenennung in der Beschlussvorlage suggerierte, dass der jetzige Bahnhof Wünsdorf-Waldstadt nach

Bekanntmachung des Wahlleiters

Zossen. Nach dem Tod von Heidi Böcker, die am 15. Mai 2020 verstorben ist und zuvor Mitglied im Ortsbeirat Nächst Neundorf war, bleibt ihr Sitz nach

Angaben des Wahlleiters der Stadt Zossen, Raimund Kramer, bis zum Ablauf der Wahlperiode unbesetzt, da alle Ersatzpersonen verzichtet haben.

Grünes Licht für B-Plan-Aufstellung

Zossen. Einstimmig mit 18 Ja-Stimmen haben die Stadtverordneten auf ihrer Sitzung am 1. Juli 2020 in Dabendorf die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Töpchiner Weg – kleines Dreieck“ beschlossen.

Hintergrund: Gelegen am Töpchiner Weg in Zossen befindet sich ein Grundstück, das im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Zossen zu einem Teil als Wohnbaufläche dargestellt und demnach so entwickelt und genutzt werden soll. Der Eigen-

tümer plant für sich und seine Familie, dort zwei Wohnhäuser entlang der Straße zu errichten. Allerdings wurde ihm schon bei der Bauvoranfrage in der Unteren Bauaufsichtsbehörde der Kreisverwaltung TF signalisiert, dass das Vorhaben nicht genehmigungsfähig sei. Gespräche, um eine Lösung zu finden, führten nicht zum Ziel. Ein Weg, um dennoch eine Baugenehmigung zu erhalten, ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes, obwohl die Fläche kleiner als 2000 Quadratmeter ist.

Bahnhof wird auch künftig Wünsdorf-Waldstadt heißen

seiner Sanierung durch die Deutsche Bahn künftig wieder Wünsdorf heißen solle. Doch das Gegenteil ist der Fall. Auf Wunsch von Ex-Bürgermeisterin Michaela Schreiber ging die Deutsche Bahn in ihren Plänen und Bauunterlagen schon längst davon aus, dass der Bahnhof nach der Sanierung nur Wünsdorf heißen soll. Wer also den jetzt noch gültigen Namen Wünsdorf-Wald-

stadt behalten wollte, musste für eine Umbenennung stimmen. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller versuchte, die Situation zu entwirren, indem sie formulierte: Wer ist dafür, dass der Bahnhof auch nach der Sanierung Wünsdorf-Waldstadt heißen soll? Die Antwort fiel eindeutig aus. 14 Stadtverordnete votierten dafür, zwei waren dagegen, zwei enthielten sich der Stimme.

WWA Zossen GmbH
Wärme- & Wasseranlagen Zossen
 Meisterbetrieb
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
 Wärmepumpen · Solaranlagen
 Schwimmbadtechnik · Bäder
 Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47



15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
 Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

RA Thomas Blanke
 - auch Fachanwalt für Arbeitsrecht -
 Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:

- Familienrecht
- Verkehrsunfallrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

Ich bin telefonisch für Bürger und Mandanten unter Zossen **03377 200 505** erreichbar oder per E-Mail **anwaltblanke-zossen@t-online.de**
 15806 Zossen • Berliner Straße 9 • Fax: 03377 202 119

Move it TanzStudio
 oriental moves and more
 0152 374 44 120
 info@tanzstudio-move-it.de
 TanzstudioMoveit-Zossen
 Stubenrauchstr. 26
 15806 Zossen

Workshops | Unterricht | Auftritte | Vermietung

- Tanz & Bewegung für alle -

www.tanzstudio-move-it.de

eqSTROM

INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Auszahlung des Reinertrags

Lindenbrück. Auf der Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Lindenbrück/Zesch am 26. Juni 2020 wurde die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2019/2020 genehmigt sowie Vorstand und Kassenführung entlastet. Es wurde beschlossen, den Reinertrag aus der Jagdnutzung des Geschäftsjahres 2019/2020 anteilig an die Mitglieder auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgt am Freitag, dem 31. Juli 2020, bei Ines Pötsch, Zescher Straße 17, 15806 Zossen, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bzw. nach telefo-

nischer Vereinbarung (033702 / 6 12 66). Außerdem beschloss die Mitgliederversammlung, die fälligen Auskehransprüche aus der vorliegenden Form genehmigt. Die Einsichtnahme ist beim Jagdvorsteher nach Voranmeldung unter der Rufnummer 01520 / 1 58 75 15 möglich. Die Wahl des Vorstandes und der Funktionsträger ergab folgendes Ergebnis: Vorsitzender ist Heiko Kiwitt, stellvertretender Vorsitzender und 1. Beisitzer: Herr Manfred Schweinitz, 2. Beisitzer Herr Udo Knaute, stellvertretendes Vorstandsmitglied Lutz Thulke, Kassensführerin Ines Pötsch, Schriftführerin Gabriele Krümmel, Kassensprüfer Uwe Voltz, F. Krümmel.



Neuer Jagdvorstand in Wünsdorf

Wünsdorf. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Wünsdorf ist ein neuer Vorstand gewählt worden. Zuvor waren der bisherige Vorstand und die Kassiererin entlastet worden. Vorsitzender ist Wolfgang Sieloff, 1. Beisitzer ist Heiko Sieloff, als 2. Beisitzer fungiert Wilfried Meier. Susanne Sieloff ist Kassiererin. Unter anderem wurde

beschlossen, den Reinertrag des Jagdjahres 2019/2020 in Höhe von 1,61 Euro je Hektar auszuzahlen. Der Betrag der verjährten Auskehransprüche des Jagdjahres 2015/2016 wird der Rücklage der Jagdgenossenschaft zugeführt. Bestätigt wurde außerdem der vorliegende Haushaltsplan 2020/2021. Einig waren sich die Mitglieder der Jagdgenossenschaft,

eine Jahresabschlussveranstaltung durchzuführen. Zeit und Ort sollen vom Vorstand vorgeschlagen werden. Die Niederschrift der Sitzung ist im vollen Wortlaut von jedem Jagdgenossen noch bis zum 31. Juli 2020 beim Jagdvorsteher einzusehen. In dieser Zeit sind Widersprüche möglich. Um telefonische Voranmeldung unter 033702 / 2 04 80 wird gebeten.

Glienicker Jagdgenossen tagen

Glienick. Eine Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Glienick findet am 12. August 2020 um 18 Uhr im Restaurant „Elounda“, Am Sportplatz 11, in Glienick statt. Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Glienick gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf. Gemäß

Satzung kann sich ein Grundeigentümer mittels schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorstellung des Vorstandes, der Finanzbericht (seit 6. Juni 2019), die Entlastung des Vorstandes, Kassenswartes und der Kassensprüfer seit ihrer Aufnahme der Tätigkeit am 6. Juni 2019 sowie der Bericht

der Jagdpächter zum Jagdjahr 2019/2020. Außerdem stehen Beschlüsse zur Erstattung von Wildschäden, zur Verwendung des Reinertrages der Jagdnutzung aus den vergangenen Jagdjahren, zur Verpachtung des Jagdbogens Glienick III und zur Neuordnung der Jagdbögen Glienick I. und Glienick II. ab 1. April 2022 zur Abstimmung.

Nachweis des Impfschutzes dringend erforderlich

Zossen. Die Stadtverwaltung Zossen erinnert aus gegebenem Anlass daran, dass seit dem 1. März 2020 nur noch Kinder in die Betreuung aufgenommen werden dürfen, die über einen ausreichenden Impfschutz gegen Masern verfügen oder eine bestehende Immunität gegen Masern oder eine medizinische Kontraindikation gegen eine Masernimpfung aufweisen. Um die Antragsbearbeitung der

Neuaufnahmen zu beschleunigen, ist es wichtig, dass alle Eltern, deren Kinder ab August 2020 in den Einrichtungen der Stadt Zossen aufgenommen werden möchten und bis jetzt den Nachweis noch nicht erbracht haben, diese schnellstmöglich in der Kita- und Schulverwaltung nachreichen. Sollte dieser Nachweis nicht vorliegen, kann das Kind nicht in einer der städtischen Einrichtun-

gen aufgenommen werden. Arten für den Nachweis:
 - ärztliche Bescheinigung
 - Vorlage des originalen Impfausweises in der Stadt Zossen
 Des Weiteren bittet die Stadtverwaltung, falls noch nicht geschehen, für Kinder, die schon vor dem 1. März 2020 in den Einrichtungen der Stadt Zossen betreut wurden, der Einrichtungsleitung zeitnah den Nachweis über den erfolgreichen Impfschutz vorzulegen.